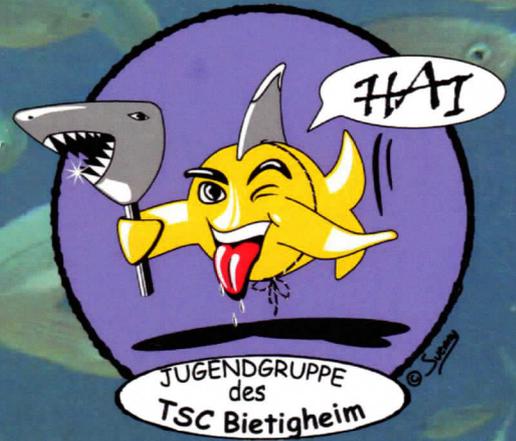




2015



...REPORT...REPORT...RE

# TSC

...REPORT...REPORT...REP

Vereinsmeisterschaft 2014



Inhaltsverzeichnis	
Termine	3
Der Vorstand spricht	4
Ausschreibung DTSA Bronze	7
Historie - 10 Jahre TSC	8
40 Jahre TSC	11
Fotowettbewerb	13
Dies & Das	14
Ausbildung	15
Antauchen am Edersee	16
Neuzugänge	18
Schnorchelkurs	20
Unterwassershooting	22
Ehrungen	24
Goldener Kochlöffel	25
Clubheim Bar	26
Madeira	27
Tauchen und Steelers	30
Ausbildung an heimischen Seen	31
Raja Ampat	32
Der Tag an dem ich mir das Atmen abgewöhnte	34
Island	35
SW-Tag und Sonstiges	37
Tauchen unter dem Vulkan	38
Jugendtraining + Giessensee	40
Abtauchen in Überlingen	43
Dies & Das schwäbisch	44
Clubmeisterschaft	45
Fisch des Jahres	46
Bio meets Foto	49
Weihnachtsbaum schmücken	50
Fackelschwimmen	51
Dies & Das vom Doc	53
der kleine Unterschied	54
in eigener Sache und Dies & Das	58
Einladung zur Jugendvollversammlung	59
Einladung zur Jahreshauptversammlung	60
Telegramm vom Kassenwart	61
Telegramm vom Ausbildungsteam	62
JAM	63
Die letzte Seite	64:

Bildnachweis: von unseren TSC--Mitgliedern

/mpressum: Ausgabe: 1/2015  
Tauch-Sport-Club Bietigheim e.V.  
Postfach 1710, 74307 Bietigheim  
Verantwortlicher: Wolfgang Theisz (1. Vorsitzender)

## Vorwort

### Liiiiiiiiebe TSC'ler !

Auch dieses Jahr möchten wir uns bei Euch bedanken für die Zusendungen Eurer Beiträge zum TSC-Report.

### Was gibt es zu berücksichtigen, wenn Beiträge zum TSC-Report bei der Redaktion eingereicht werden?

- ☛ Texte in Word oder OpenOffice.org
- ☛ möglichst Rechtschreibungs- und Grammatikprogramm im Hintergrund laufen lassen !! um die größten Schnitzer zu vermeiden ! (z.B. mein onkel)
- ☛ Bitte keine bereits vorgestellten Beiträge, denn diese müssen von der Redaktion wegen des Layout-Programmes wieder demontiert werden.
- ☛ Wer an einer ganz bestimmten Stelle unbedingt ein Bild haben möchte, so sollte dies im Text markiert werden. (z.B. hier Photo 1)
- ☛ Bilder immer getrennt einreichen, in voller maximaler MB-Zahl wegen der Bildqualität.
- ☛ nicht alle Bilder die Ihr habt, eine Auswahl!
- ☛ Bloß keine PDF-Dateien !!!!!!! Die haben eine miserable Wiedergabequalität im Druck
- ☛ E-mail-Zusendung jederzeit möglich, Bilder wegen der Größe in mehreren Mails.
- ☛ ansonsten Beiträge auf CD oder USB-Stick mittwochs bei Michael oder Cordula abgeben.

Das Redaktionsteam Cordula Heise und Michael Ilzhöfer verabschiedet sich nach 6 Ausgaben TSC-Report. Wir danken den Schreibern, Lesern und allen Helfern. Es hat Spaß gemacht, aber nun ist es Zeit für Neues und eine neue Redaktion.

Viel Freude und Spaß  
wünschen

Michael und Cordula.



## Nachwort

Selbstverständlich dürfen auch mitten in der Tauchsaison jederzeit beliebig viele Artikel eingereicht werden

An: [REPORT@TSC-BIETIGHEIM.DE](mailto:REPORT@TSC-BIETIGHEIM.DE)

Druckerei: Illig Druck und Medienwerkstatt GmbH  
Dieselstr. 1, 74223 Flein

Auflage: 200 Stück  
alle Mitglieder und im Vereinsheim

# Termine

Januar		
24.01.2015	15:00 Uhr	Eltern-Info zu DTSA* / KTSA
31.01.2015	18:00 Uhr	TSC Jugend HV 2015 im TSC-Clubheim
Februar		
28.02.2015	9:15 Uhr	Theorie DTSA* Basis / Basic-Diver
März		
04.03.2015	19:30 Uhr	Abgabe PTG zum Flaschen-TÜV
07.03.2015	10:00 Uhr	Theorie DTSA* - Aufbau
08.03.2015	14:30 Uhr	Theorie Basic-Diver: Wiederholung und Prüfung
11.03.2015	19:30 Uhr	Abgabe PTG zum Flaschen-TÜV
14.03.2015	14:30 Uhr	Theorie DTSA* - Wiederholung
15.03.2015	14:00 Uhr	Trainingssonntag
21.03.2015	15:00 Uhr	Theorie - Prüfung
27.03.2015	19:30 Uhr	TSC - Jahreshauptversammlung
April		
05.04.2015	15:00 Uhr	Theorieprüfung DTSA*
Mai		
01.05.2015		Maiwanderung mit Hansi Klingner
03.05.2015		Tagesausfahrt – DTSA*
10.05.2015		Tagesausfahrt – DTSA*
14.- 17.05.15		Ausbildung Sundhäuser See / Nordhausen
Juni		
4. - 7.06.15		TSC Antauchen am Müller-See bei Freiburg
21.06.2015		Tagesausfahrt - Jugend an einen See
12.-14.06.15		WLT-Jugend-Event Plansee
Juli		
1.07.2015		SW-Tag im Badepark Ellentag
19.07.2015		Tagesausfahrt - Jugend an einen See
25.07.2015	19:00 Uhr	TSC- Sommerfest
August		
3.-7.08.2015		Schnorchelkurs im Badepark Ellental
16.08.2015		Tagesausfahrt - Jugend an einen See
September		
18.-20.09.2015		TSC Abtauchen in Überlingen
20.09.2015		Tagesausfahrt - Jugend an einen See
Oktober		
November		
28.11.2015		Clubmeisterschaften Jugend / DVD-Nacht
Dezember		
05.12.2015	18:00 Uhr	TSC Weihnachtsfeier inkl. Jugend
31.12.2015	13:30 Uhr	Silvesterlauf

Weitere externe Weiterbildungstermine: siehe WLT-Lehrgangsheft  
[http://www.wltev.de/fileadmin/downloads/lehrgangsheft/LGH\\_2015.pdf](http://www.wltev.de/fileadmin/downloads/lehrgangsheft/LGH_2015.pdf)

# Der Vorstand spricht



## Grußwort des Präsi

Liebe TSC`ler,

Nun, 2014 hatten bei einigen von uns berufliche Änderungen hervorgebracht, wie Übertritt in den Ruhestand, Altersteilzeit und neue Arbeitsstelle, bei mir selbst die Versetzung zum Präsidium Ludwigs-burg.

### Und vereinsmäßig?

Da war mit unserem Vereinsjubiläum der Startschuss zum 50-jährigen abgegeben.

Ein tolles Fest!

Taucherisch ging es bei mir im vergangenen Jahr eher behaglich zu. Ein paar super Tauchgänge auf Bali. Beim Abtauchen im Bodensee ein 50iger. Und nach Redaktionsschluss des Reports mach ich mich auf den Weg nach Ägypten.

Für 2015 haben wir letztmals zum Abtauchen den Campingplatz in Überlingen. Wer dabei sein will, muss sich schnell anmelden, die Platzzahl ist begrenzt. Danach wird der Campingplatz wohl für immer geschlossen.

Im Verein haben wir begonnen, das Clubheim zu renovieren. Erster Bauabschnitt war die Theke. Diese Maßnahme hat sich nach Rückmeldungen, die bei mir eingingen, voll gelohnt! Und wohl angemerkt, alles in Eigenregie und Manpower durch Mitglieder und Freunde. Weitere Umbaumaßnahmen werden je nach Kassenlage folgen.

Im Jahr 2015 sind wieder Wahlen. Hier habt Ihr als Mitglieder die Möglichkeit, sofern Ihr mit dem eingeschlagenen Kurs des TSC nicht einverstanden seid, Veränderungen zu veranlassen. Also kommt zur Hauptversammlung. Den Termin könnt Ihr aus der Einladung in diesem Report entnehmen.

Euer Präsi



## Grußwort des Jugendleiters

Liebe Tauchjugend,

durch die Kooperation Schule-Verein, das Sommerferienprogramm und die öffentlichen Veranstaltungen im Freibad sind aus Anfragen feste Mitgliedschaften entstanden. Welche Voraussetzungen benötige ich fürs Tauchen? Welche Übungen macht ihr im Bad? Was sieht man überhaupt im Baggersee? Beantworten können diese Fragen nun auch unsere frisch ausgebildeten Taucherinnen und Taucher. Im März '14 begannen mit Theorieunterricht die jungen Tauchkarrieren. Mit spielerischen Übungen begann es beim ABC-Training im Schwimmbad. Daraufhin werden die Fähigkeiten mit Drucklufttauchgerät so lange geübt, bis jeder für sichere Freigewässertauchgänge vorbereitet ist.

Obwohl wir beim Tauchen immer noch von einer Randsportart sprechen, leistet der TSC als Verein mit seinem Übungsangebot seinen Beitrag um der Veränderungen der gesellschaftlichen Entwicklung mit stark zunehmender Mediennutzung entgegen zu wirken.

Ich bedanke mich bei allen, die unsere Veranstaltungen im letzten Jahr unterstützt haben. Allen voran unsere „großen“, die unserem Ausbildungsteam im Training und beim Ferienprogramm zur Seite stehen, neue Mitglieder begleiten und ihre Erfahrungen weiter geben.

Das neue Jahr 2015 bietet wieder viele neue Möglichkeiten, sich aktiv an Ausfahrten zu beteiligen oder eigene Ideen einzubringen. Ich freue mich schon auf den Start der Tauchsaison. Beim WLT-Jugend-Planseeevent könnt ihr u.a. Bekanntschaft mit einem interessanten Bergsee machen.

Guido Grünenwald

Weiteres Info`s findet Ihr unter Ausbildung .S. 15.



# Der Vorstand spricht

## Die Vorstandsmitglieder stellen sich vor

von Guido Grünenwald

Der TSC-Bietigheim e.V. bietet seit der Vereinsgründung vielfältige Angebote aus verschiedenen sportlichen und kulturellen Bereichen. Der Verein profitiert von der flachen hierarchischen Struktur. Die Vereinsführung basiert auf einem familiären Miteinander. Dieser Mix ist vor allem von der Diversität der Mitglieder geprägt. Ideen und Wünsche zu Veränderungen werden geäußert und möglichst umgesetzt. Unsere Vorstandsmitglieder, welche die Interessen der TSC-Mitglieder letztendlich nach außen vertreten, könnten unterschiedlicher nicht sein. Guido Grünenwald

### Wolfgang Theisz - 1. Vorsitzender

Geboren 1959, verheiratet

TSC-Mitglied seit 1998

#### Ausbildung:

CMAS \* bis \*\*\* 1995 bis 2005

#### Weiterbildungen:

Eistauchen, Nitrox \*\*, Full

Cave, Gasmischer, Trimix und

Sidemount. Tauchgänge: 940

#### Vorstandstätigkeit

2001 - 2005 Schatzmeister, danach 1. Vorstand.

Meine Lieblingstauchgänge waren die Höhlen in Mexiko, Eistauchen in Österreich, Wracks im Mittelmeer und in tropischen Meeren. Die Besten Tiersichtungen waren Wahlhai, Manta und die Pygmäen-Seepferdchen. Meine Traumziele sind Galapagos, Truk Lagoon und Scapa Flow.



### Reiner Hundshammer - 2. Vorsitzender

Geboren 19.11.1958

TSC-Mitglied seit 1.1.1985

#### Ausbildung:

Trainer C (Übungsleiter),

CMAS/VDST-Video-

Instructor 2\*\*.

Zweifacher und noch amtierender deutscher

Vizemeister im VDST-für Unterwasservideografie.



Ich wollte von Anfang an das Tauchen mit dem Filmen verbinden. Seit 2 Jahren arbeite ich an einem Film über unsere heimische Seen. So wie es aussieht wird es mindestens noch zwei weitere Jahre dauern, da meine tierischen Hauptdarsteller nicht immer das tun was sie sollen.

Mein taucherisches Traumziel sind die Galapagos Inseln.

### Ulrich Weidensee - Technik

Geboren 1953

Verheiratet, 1 Tochter

TSC-Mitglied seit 2007

Zuständig für die Technik seit 2012

#### Ausbildung:

1979 Tauchausbildung beim

DLRG Ortsgruppe Datteln. Viele Tauchreisen weltweit, PADI -A OPWD.

#### Mein schönstes Erlebnis :

Tauchen mit Walhai und Buckelwal in Mosambik



### Hartmut Ritz - Ausbildungsleiter

Geboren 1968, verheiratet

TSC-Mitglied seit 1996

#### Ausbildung:

Tauchlehrer \*\*

Das Tauchen beruhigt mich nach einem stressigen Tag.

Mir ist das Training und die

Ausbildung sehr wichtig um meine Erfahrungen weiter zu geben. Neben dem Ausbildungsbetrieb ist mir

auch die Jugendarbeit wichtig. Mir gefallen die verschiedenen Aspekte des Tauchsports, vom Unterwasser Rugby bis hin zu Tauchgängen im Winter im

Bodensee.



# Der Vorstand spricht

## Axel Holtz . Schatzmeister

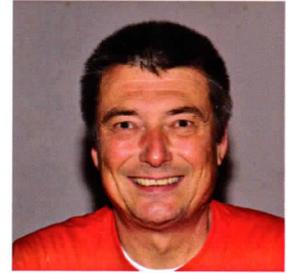
Geboren 1966  
Nicht mehr zu haben  
TSC-Mitglied seit 2003  
Schatzmeister seit 2009  
Ausbildung:  
CMAS 3-Stern, Nitrox,  
Full Cave Diver, ca. 650 TG



Ein PADI-OWD-Kurs auf Mallorca im Sommer 2001 hat mich zum Tauchen gebracht und Winnie auf einer Busfahrt Richtung Messe „Boot“ zum TSC. Ich tauche am liebsten dort, wo die Sicht endlos, die Tauchplätze flach und das Wasser warm ist: in den Cenoten Mexikos. Ein weiteres taucherisches Highlight war das Wrack „Liberty“ auf Bali, obwohl ich eigentlich kein Wrack-Fan bin. Vor und nach dem Tauchgang kümmere ich mich darum, daß beim TSC die Kasse stimmt!

## Günter Mayer - Schriftführer

Geboren 1955, verheiratet  
TSC-Mitglied seit 2002  
Ausbildung:  
CMAS \*\*\*, Cave-diver  
Als ich 2002 meine Tauchausbildung beim TSC-Bietigheim begann, wollte ich nur tauchen



lernen, jedoch keinem Verein mehr beitreten. Die gute Ausbildung, der Einsatz und das Verhalten der Übungsleiter, Tauchlehrer und der anderen Vereinsmitglieder haben mich jedoch so beeindruckt, dass ich dem Verein beigetreten bin.

Ich genieße unser wöchentliches Training, das anschließende Zusammensitzen in unserem Vereinheim und nicht zuletzt unsere Vereinsausfahrten ins In- und Ausland. Die Faszination zum Höhlen-tauchen veranlasste mich, meine Tauchausbildung bis zum cave-diver zu erweitern.

## Guido Grünenwald - Jugendleiter

Geboren 1969,  
Verheiratet, zwei Söhne  
TSC-Mitglied seit 1987  
Ausbildung:  
Übungsleiter und Apnoe-TL  
Als begeisterter Schnorchler kam ich mit 17 Jahren zum TSC und genoss dort eine gute Tauchausbildung.



Über den Jahreswechsel führte die erste Tauchausfahrt an die Costa Brava. Der Spaß am regelmäßigen Training hält ebenso an wie die Faszination zum Freitauchen ohne Gerät.

Meine Erfahrungen gebe ich gerne an die jungen Wassersportler weiter. Gemeinsame Erlebnisse und strahlende Gesichter nach dem ersten Tauchgang im See erhalten die Freude an diesem vielseitigen Partnersport.

Taucherisches Traumziel: Nordwestaustralien

## Benjamin Auderer - stv. Jugendleiter

Geboren 1991  
TSC-Mitglied seit 2007  
Ausbildung:

CMAS\*\*, Nitrox  
Fasziniert von der fremden Unterwasserwelt, die ich durch die Erzählungen meines Opas, welcher ein passionierter Taucher war,



kannte, kam ich zum TSC.

Inzwischen helfe ich Guido die Jugendgruppe zu leiten, da es mir Freude bereitet die Kinder zu trainieren. Bisher habe ich hauptsächlich in heimischen Seen und bei Ausfahrten in Kroatien getaucht. Ausbildungsbedingt konnte ich in letzter Zeit leider nur selten zu den Seen mitkommen.

Taucherisch möchte ich mich weiterbilden und auch die tropischen Gewässer kennen lernen

# Ausbildung: Ausschreibung DTSA Bronze

## TSC

Tauch-Sport-Club Bietigheim e. V.

Tauch-Sport-Club e.V. • Postfach 1710 • 74307 Bietigheim-Bissingen



### Die Abteilung Ausbildung informiert:

Tauchausbildung zum DTSA\* Deutsches Tauchsportabzeichen in Bronze.

### Kursbeschreibung und Kursziel:

Tauchkurs mit dem Ziel das Deutsche Tauchsportabzeichen in Bronze zu erwerben. Der Kurs teilt sich in Theorieeinheiten, Theorieprüfung, Schwimmbadübungseinheiten und Freigewässertauchgänge und Abnahmen auf.

Die Ausbildung richtet sich an die gültige DTSA-Ordnung.

### Vorraussetzungen:

Mindestalter 14 Jahre, ein gültiger Tauchtauglichkeitsnachweis **muss** vor Beginn der Praxis vorgelegt werden. Für Jugendliche unter dem 18. Lebensjahr ist das Einverständnis der Eltern erforderlich. Bei Jugendlichen unter 18 muss eine Vereinszugehörigkeit seit mind. einem halben Jahr bestehen.

### Kosten für Tauchausbildung

Erwachsene ab 18 Jahren:	330 €	(inkl. Aufnahmegebühr + 1 Jahresmitgliedschaft)
Schüler/Studenten ab 18 Jahren:	210 €	(inkl. Aufnahmegebühr + 1 Jahresmitgliedschaft)
Jugendliche Mitglieder ab 14 Jahren:	90 €	



### Leistungen:

- ✓ Aufnahmegebühr, Jahresbeitrag (incl. Tauchsportversicherung)
- ✓ Ausbildungsunterlagen: Tauchpass, Abnahmekarte, Logbuch, 2 Dekotabellen
- ✓ Buch Praxis des Tauchens
- ✓ Vereinseigene Leihhausrüstung so weit vorhanden.

Nicht inbegriffen sind Fahrtkosten von 15€ pro Ausfahrt zu den Seen sowie Kosten für Tauchgenehmigungen und Übernachtungen. (Abrechnung erfolgt am Tag der Ausfahrt)

Nachfragen und Anmeldung bei: Edgar Pützer, Tel. 07142/339117

E-mail: [edgar@puetzer.de](mailto:edgar@puetzer.de)

Anmeldeschluss ist der 01.03.2015

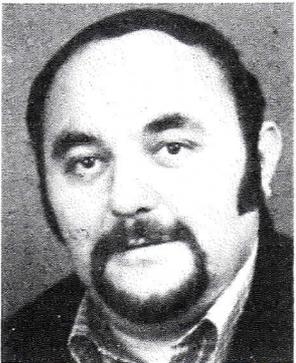
Tauch – Sport - Club Bietigheim e.V., Postfach 1710, 74307 Bietigheim-Bissingen  
1. Vorsitzender: Wolfgang Theisz, Weinstraße 17/2, 71679 Asperg, Telefon: (07141) 605019  
Konto - Nr.: 7764590, BLZ: 60450050, KSK Ludwigsburg  
Email [vorstand@tsc-bietigheim.de](mailto:vorstand@tsc-bietigheim.de)



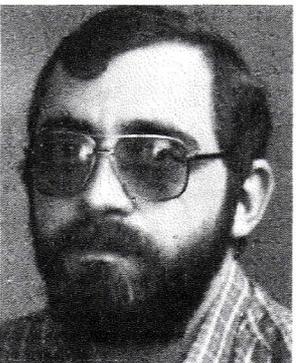
**Karl-Heinz Mattivi**



**Herbert Bauder**



**Eckhard Schrödter**



**Robert Schultheiß**

## Die Männer der ersten Stunde

April 1974: Die Sonntagsfahrverbote waren überstanden, doch der Ölschock saß noch tief. Drüben in Amerika machte eine neue Affäre dicke Schlagzeilen: Bei Watergate hielt die Welt den Atem an.

Bei uns machte das Autofahren keinen Spaß mehr, die Politik ohnehin nicht. Was blieb anderes übrig, als ins Wasser zu gehen. Das wurde auch gemacht, Tauchen war das Motto.

Die Idee zu dem ganzen Unternehmen hatte Karl-Heinz Mattivi, zu jener Zeit Rettungstaucher bei der DLRG. Und weil die Idee so gut war, schritt man gleich zur Tat. Am 9. April 1974 wurde ein Tauchclub gegründet, auf den Namen einigte man sich schnell: Tauch-Sport-Club Bietigheim.

Die Wahl des ersten Vorsitzenden war klare Sache. Karl-Heinz Mattivi hatte zum einen die Idee gehabt, und zum anderen wollten die Gründungsmitglieder nicht auf sein fundiertes Fachwissen verzichten. Als sein Vertreter wurde der selbständige Bietigheimer Friseurmeister Herbert Bauder ins Amt gewählt.

In einem neuen Verein müssen die Finanzen besonders gepflegt werden, Eckhard Schrödter übernahm diese Aufgabe. Nicht nur das Geld, auch die technischen Ausrüstungsgegenstände mußten verwaltet und gewartet werden. Diesen Posten betreute Wolfgang Fink als technischer Leiter des TSC.

Kondition, eine Voraussetzung fürs Tauchen, wurde den Mitgliedern von Robert Schultheiß, dem Trainer, im Stadtbad antrainiert.

Bestand der Verein am Anfang aus 15 Männern und Frauen, wurden innerhalb des ersten Jahres 45, mehr oder minder, aktive Sportler daraus. Mit einer solchen Zahl von Mitgliedern ausgerüstet, hielt der Vorstand nach einer geeigneten Bleibe Ausschau. Die Bosse mieteten eine alte Werkstatt in der Besigheimer Straße. Mit viel Schwung und Elan wurde dieser Schuppen in ein schnuckeliges Vereinsheim verwandelt.

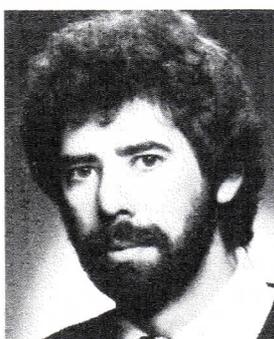


## Die Männer der sportlichen Stunde

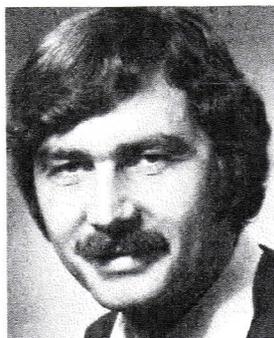
Die Konditionsbolzerei im Hallenbad wurde einigen Mitgliedern zu langweilig und so beschloß man, eine Unterwasser-Rugbymannschaft auf die Beine zu stellen. Dazu konnte der Vorstand bei der Stadt einen weiteren Trainingsabend im Hallenbad locker machen. Gekrönt wurde der Fleiß der Mannschaft mit einem ersten Platz in der Meisterschaft der Württembergischen Landesliga der Saison 1981/1982.

Foto obere Reihe von links:

Wolfgang Sampalla, Klaus Hirschmüller, Erwin Fasching, Wolfgang Fink, Rainer Klingner, Hans Klingner, Christel Wochele, Thomas Lay. Darunter von links: Eberhard Fahrian, Bernd Wochele, Karl (Charly) Hirschmüller, der 1981 durch einen tragischen Tauchunfall ums Leben kam, Thomas Merbt, Herbert Bauder. Davor liegend: Manfred Glaser.



Bernd Wochele



Wolfgang Fink

## Die Männer der aktuellen Stunde

Heute, nachdem der Bietigheimer Tauch-Sport-Club 10 Jahre besteht und auf 70 Mitglieder angewachsen ist, sind die Aufgaben des Vereins vielfältiger denn je.

Aus anfänglich 40 Minuten wöchentlichem Training im Hallenbad wurden im Laufe der Jahre deren 100.

Das alte, so heiß geliebte Clubheim in der Bietigheimer Straße platzte im Laufe der Zeit aus allen Nähten. Die Oberen des Vereins beschlossen am Anfang des Jahres 83, sich nach einem neuen Zuhause für die Mitglieder umzusehen. Beschleunigt wurde dieser Entschluß durch die Tatsache, daß in absehbarer Zeit die alten Räume der Spitzhacke zum Opfer fallen würden.

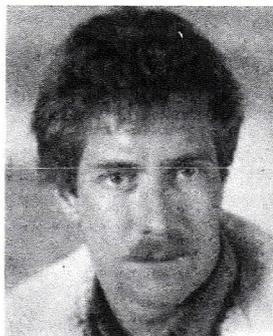
Die Sport-Verantwortlichen der Stadt Bietigheim machten dem TSC das Angebot, in das Patentre des Altersheim an der Metter zu ziehen. Eine



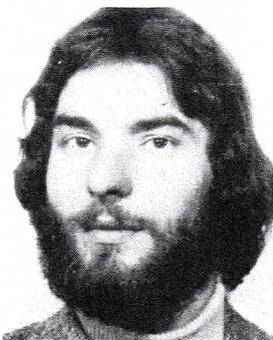
**Manfred Leenen**



**Werner Thomä**



**Erwin Fasching**



**Hans Klingner**

solche Offerte, und die auch noch zur rechten Zeit, wurde natürlich dankend angenommen. Nach fast einjähriger, schweißtreibender und nervenaufreibender Arbeit konnte die neue Bleibe des TSC im Frühjahr 1984 bezogen werden.

Im März des selben Jahres richtete der Bietigheimer Tauch-Sport-Club die Jahreshauptversammlung des Württembergischen Landes-Tauchverbandes (WLT) in der Stadt an der Enz aus. Zu diesem Anlaß kamen 95 WLT-Mitglieder nach Bietigheim und hielten ihre Sitzung ab. Höhepunkt dieser Veranstaltung war ein vom TSC veranstalteter festlicher Abend im Saal des Musikvereins Bissingen, an dem 140 Taucher und Angehörige aus ganz Württemberg teilnahmen.

Diese Aktivitäten sind für einen Verein nur durchzuführen, wenn er sich auf einen gut eingespielten Vorstand stützen kann.

Motor und erster Mann im aktuellen Vorstand ist Bernd Wochele. Ihm zur Seite als Stellvertreter (das einzige Gründungsmitglied im Vorstand) und antreibende Kraft in Sachen Clubheim-Neubau, steht Wolfgang Fink.

Daß auch bei dem Clubheim-Neubau das Geld der Mitglieder nicht zum Fenster hinausgeworfen wurde, dafür sorgt Manfred Leenen als Kassierer.

Als Experte für alles Schriftliche und Verwaltungstechnische versieht Werner Thomä seinen Dienst im Vorstand.

Erwin Fasching, durch seinen Beruf mit den besten technischen Voraussetzungen ausgerüstet, überwacht heute die tauchtechnischen Einrichtungen und Gerätschaften des Vereins.

Für das wöchentliche Training im Hallenbad und die fundierte Ausbildung der Tauchanfänger ist Hans Klingner verantwortlich.

### **Die Männer der Zukunft ?**

In den letzten Jahren hatte der Tauch-Sport-Club Bietigheim einen erfreulichen Zuwachs an Jugendlichen. Der Vorstand hofft, daß diese jungen Leute eines Tages die Geschicke des Tauch-Sport-Club Bietigheim in ihre Hände nehmen können, nachdem sie mehr Erfahrung gesammelt haben.

## 1974-1984

## 40 Jahre TSC

vom Präsi (Wolfgang Theiss)

Die Mathematiker im Verein hatten es dem Vorstand vorgerechnet: Wenn der Verein 1974 gegründet wurde, dann wird er im Jahr 2014 vierzig Jahre alt. Was sie uns jedoch nicht berechneten, war, wie viel Tage es braucht, bis ein Fest organisiert ist und, vorausberechnet, dass ein Jahr ca. 365 Tage hat, wann man am besten mit der Vorbereitung beginnt.

So hat sich die Vorstandschaft dann in seiner ersten Sitzung im Jahr heillos zerstritten und am Schluss der Diskussionen beschlossen, das Ganze an einen Ausschuss zu übergeben.

Bei der Auswahl des Ausschusses mussten folgende Kriterien erfüllt werden:

- Er muss im Sinne des BGB für



haben zugesagt. Der Ausschuss war bestellt!

Nun ging es an die Arbeit. Die von der Vorstandschaft gelieferten Anregungen wurden katalogisiert

Rahmen von 5.000.- €.

Nun musste der Saal gemietet, der Vertrag mit der Band geschlossen und das Essen bestellt werden. Auch Punkte wie zum Beispiel



den Verein rechtsverbindlich handeln können

- Er muss alle Mitglieder, auch die Gründungsmitglieder kennen
- .....

Als Vorstand habe ich dann Christel und Reiner gefragt und beide

und wir erstellten im Ausschuss eine Machbarkeitsstudie.

Der schwerwiegendste Punkt war dann die Finanzierung. Mit Axel hatten wir da einen „harten Hund“. Er genehmigte uns in einer weiteren Vorstandssitzung einen



Haftpflichtversicherung und GEMA-Gebühren mussten bedacht werden.

Auch die Presse musste informiert werden. Hier der Artikel in der Bietigheimer Zeitung:

Wichtig auch die Einladungen für

## Tauchsportclub Bietigheim feiert Geburtstag

Verein zelebriert 40-jähriges Bestehen mit Schnuppertauchen und Unterwasserfilmen

**Bietigheim-Bissingen.** Der Tauchsportclub Bietigheim feiert in diesem Jahr sein 40-jähriges Bestehen mit verschiedenen Veranstaltungen. Der Verein um den Vorsitzenden Wolfgang Theiss lädt im Rahmen seiner Feierlichkeiten zu Filmvorführungen im TSC-Clubheim in Bietigheim, Metterstraße 36, ein. Ge-

zeigt wird ein Unterwasserfilm. Die Vorführungen finden am Freitag, 11. Juli, von 20 bis 22 Uhr und am Samstag, 12. Juli, zwischen 10 und 12 Uhr statt. Gezeigt werden Produktionen des amtierenden Deutschen Vizemeisters im Unterwasser-Video, Reiner Hundshammer. Der Eintritt ist frei.

Darüber hinaus findet am Samstag, 12. Juli, in der Zeit zwischen 14 und 17 Uhr das traditionelle Schnuppertauchen des Tauchsportclubs für Interessierte im Hallenbad Bissingen statt. Nähere Informationen zum Schnuppertauchen erhalten Interessierte unter Telefon (07142) 91 89 43. bz

## TSC-Gegenwart: 40 Jahre TSC

die Ehrengäste.

Als soweit alles in trockenen Tüchern war, planten wir den Ablauf des Festes.

Am Festtag selber trafen wir uns rechtzeitig am Hallenbad. Begonnen haben wir mit dem Schnuppertauchen:

Gleichzeitig haben wir den Festsaal geschmückt.

Weitere Helfer brachten für Wartende beim Schnuppertauchen Kuchen vorbei. Da gab es wahre Raritäten:

Nach dem Schnuppertauchen ging es fast nahtlos zum Festakt über. Begonnen haben wir mit einem Sektempfang. Nach dem Sektempfang haben alle ihren Platz im



meister Kölz, nicht sofort bestätigen, er hatte jedoch einen Zuschuss für den Verein dabei.

der Werner und Erwin, die beide vierzig Jahre Mitglied im TSC sind, zu Ehrenmitgliedern zu ernennen.

Auch konnte die Leistung von verdienten Vereinsmitgliedern, wie der Übungsleiter und in der Technik, die den TSC am Laufen halten oder sonst sich in herausragender Leitung für den TSC verdient gemacht haben, im Rahmen der Feierlichkeiten der Dank des Vor-



Saal gefunden. Besonders gefreut haben mich die Zusagen der Gründungsmitglieder.

Dann gab es die Festreden.

„Meine Anregung an die Stadt, den Steinbruch gegenüber dem Hallenbad mit Grundwasser volllaufen zu lassen, wollte der Festredner der Stadt, Herr erster Bürger-

Grußworte wurden von Rainer Beck, Präsident des WLT überbracht. Zum Andenken an das Jubiläum übergab er uns ein Bild.

Im Anschluss erzählte uns Werner Thomä, wie es vor vierzig Jahren begann.

Im Vorstand haben wir dann beschlossen, dass das Fest der richtige Rahmen ist, um die Mitglie-

standes ausgesprochen werden.

Nach dem Essen gab es dann die Party.

An dieser Stelle möchte ich mich nochmals bei Allen bedanken, die zum Gelingen unserer vierzig Jahre Feier beigetragen haben.

Euer Präsi



## TSC Fotowettbewerb



Dieses Jahr findet ein TSC Fotowettbewerb statt. Immer häufiger wird auch unter Wasser fotografiert. Wir wollen jetzt eure besten Fotos und einen TSC-Kalender daraus erstellen.

### Und so gehts:

Ihr schickt uns einfach bis zum 1.5.2015 eure Lieblingsunterwasser Bilder an [report@tsc-bietigheim.de](mailto:report@tsc-bietigheim.de).

Jeder darf bis zu 3 Bilder einsenden.

Eine ausgewählte Jury sucht dann bis zum 1.6.2015 die besten Bilder raus und stellt euch per Aushang im TSC-Clubheim diese vor.

Außerdem erhalten die 12 Gewinner noch persönlich per Mail Bescheid, dass ihr Foto verwendet wird.



### Und natürlich gibts auch was zu gewinnen!

Jeder der Gewinner, also jeder, dessen Foto verwendet wird erhält einen der gedruckten TSC-Kalender kostenlos.\*

Im Gegenzug dazu habt ihr dann auch nichts dagegen, dass die anderen TSC-Mitglieder ebenso die Möglichkeit bekommen sich 12 Monate im Jahr die Wand mit tollen Unterwassermotiven dekorieren zu können.

\* Werden von einem Teilnehmer mehrer Fotos verwendet, bekommt dieser auch mehrere Kalender, zum aufhängen und weiterverschenken.



TSC-REPORT 01-88

7.

Kennt Ihr schon "Blubbus" ?

In der Vorstandssitzung am 12.01.1988 plumpste eine große Luftblase auf den Vereinstisch und fragte: "Habt Ihr keinen Meckerkasten ?" "Nein", sagte Jürgen und Bernd meinte: "Ja, den hatten wir im alten Club! War aber nie was drinnen!"

"Blubb, blubb" sagte die Luftblase, "bin noch voll vom letzten Jahr, ich meine voll Luft. Hat mich doch jemand während einer unwilligen Vor-sich-hin-Unterwasserbrodderei ausgestoßen am letzten Trainingsabend im Hallenbad. Da habe ich mich doch glatt mit Spüli am Platzen gehindert und möchte mich als Meckerblase in Eure Fachzeitschrift schleichen. Man nennt mich

" B l u b b u s " !

Falls jemand was nicht paßt, braucht er sich nur ein wenig Luft zu machen während des Trainings. Auch für Lob und Verbesserungen bin ich ein offenes Gebilde. Nur so nebenbei.

Also laßt mal hören. ich schreib's auf - natürlich anonym.

Euer



Anmerkung der Redaktion: Der Erfinder/Zeichner des "Blubbus" ist Andreas Bollmann. Die gute Idee muß unterstützt werden. Also, alle "Meckerer" wenden sich mit ihrem Problem ungeniert (mündlich oder schriftlich) an Andreas oder direkt an die Redaktion.



TSC-Report 01/1988

Blubbus wird geboren.

2012 wurde er wiederbelebt.

A B E R:

„Blubbus“ sagt nichts mehr - schade!.

## virtueller Wasserverbrauch für die Produktion von:

Glas Milch = 255 Liter  
Tasse Kaffee = 150 Liter  
Tasse Tee = 133 Liter  
ein Ei = 200 Liter  
Stück Butter = 1.400 Liter  
Flasche Bier = 150 Liter  
Tüte Chips = 170 Liter  
1 kg Rindfleisch = 15.400 Liter

1 Jeans = 6.000 Liter  
T-Shirt = 2.500 Liter  
1 Blatt Papier = 10 Liter

Waschen + Trinken =  
120 Liter/Tag/Person  
Tomaten = 36 l/kg in Deutschland  
=75 l/kg in Holland  
grünes Wasser entsteht durch Regen, blaues Wasser finden wir in Flüssen und Seen durch die künstliche Bewässerung.

Quelle: TV-Sender BR-Faszination und Wissen, 23.06.2014, 10:45 Uhr

## Wasserfußabdruck eines Produktes

Unter virtuellem Wasser versteht man das bei der Herstellung und dem Transport von Industriegütern und Lebensmitteln verbrauchte, verdunstete oder verschmutzte Wasser.

Quelle: Internet - Wikipedia

## Wasser sparen

„Wie viel virtuelles Wasser in einem Produkt steckt, sieht man diesem natürlich nicht auf den ersten Blick an. Als Faustregel kann aber gelten: regional und saisonal einkaufen, nur in Maßen Fleisch konsumieren. Allein dadurch lässt sich schon einiges an virtuellem Wasser einsparen.“

Internet: Martin Geiger, Wasserexperte des WWF

## High-Heels-Flossen für die modebewusste Frau

gefunden auf [www.taucher.net](http://www.taucher.net) 10.04.14



### Tauchausbildung der Jugend

von Guido Grünenwald

Welche Voraussetzungen benötige ich fürs Tauchen? Welche Übungen macht ihr im Bad? Was sieht man überhaupt im Baggersee?

Beantworten können diese Fragen nun auch unsere frisch ausgebildeten Taucherinnen und Taucher. Im März '14 begannen mit Theorieunterricht die jungen Tauchkarrieren.

Die Grundlagen des Sports werden mit spielerischen Übungen beim ABC-Training im Schwimmbad vermittelt. Daraufhin werden die Fähigkeiten mit Drucklufttauchgerät so lange geübt, bis jeder für sichere Freigewässertauchgänge vorbereitet ist. Die stets optimierte Richtlinie des VDST bietet die Rahmenbedingungen für eine solide Ausbildung. Von deren Qualität konnte ich mich bei der Prüfung zum TL1 mit dem WLT letztes Jahr selbst überzeugen. Mit viel Spaß und stets praxisorientiert wird der vielseitige Stoff vermittelt.

Das TSC-Ausbildungsteam orientiert sich ebenso am Leistungsniveau und den Anforderungen seiner Schüler, wodurch wir unabhängig von Alter und Vorkenntnissen individuell ausbilden können.

Der erste Tauchgang im heimischen Baggersee ist dann die erste große Hürde im Frühjahr. Jeder Beginner ist jetzt auf sich selbst gestellt, muss sich und seine Tauchausrüstung selbst organisieren und unter Wasser mit seinem Ausbilder mit den gelernten Zeichen kommunizieren. Die Unter-

schiede zu den warmen Bedingungen im Hallenbad mit guter Sicht werden sofort nach dem abtauchen klar.

Das Erleben der Schwerelosigkeit in mystisch anmutender, unbekannter Umgebung, die Begegnung mit einem Fisch oder die Lichtspiele des Wassers beim Blick gegen die Wasseroberfläche, sind mögliche Gründe dafür, warum unsere Kinder-, Basic-, und Einstern-Taucher stets mit einem Lächeln ans Ufer zurück kehren.

Obwohl man vor allem im Baggersee mangels großer Fische oft genügsam sein muss und sich auch mal mit der Entdeckung und Beobachtung einer kleinen, roten hüpfenden Wassermilbe begnügt, basiert unsere Motivation zur Tauchausbildung auf der Begeisterung unserer Schüler. Die Faszination der Technik bei gleichzeitiger Verbundenheit zur Natur und das hautnahe Erleben einer unbe-

kannten Welt machen das Sporttauchen einzigartig. Noch intensiver ist die Wahrnehmung bei Apnoetauchgängen, bei denen die eigene Leistungsfähigkeit in den Vordergrund rückt.

Im Training löst der Unterwasserparcours die Spielkonsole ab. Bei Partnerübungen werden die Koordination und Orientierungsfähigkeit im dreidimensionalen Raum gefördert. Die Flossen-sprints sind die Formel 1 des Tauchsports. Das Apnoetraining kräftigt die Atemmuskulatur steigert die Konzentrationsfähigkeit und schult das Empfinden für den eigenen Körper. Gruppenspiele runden das Angebot ab sorgen für Spaß und soziale Kontakte. Mit viel Abwechslung arbeiten wir jeden Samstag gemeinsam gegen den alltäglichen Bewegungsmangel.

Guido Grünenwald



### Antauchen am Edersee vom 29.5. – 1.6.2014

von Christof Hettich

Die versunkene Stadt und die Rache des Zanders!

Bei trockener Witterung fuhren wir guten Mutes an Christi Himmelfahrt los, bereit für neue Abenteuer.

Da fing es schon auf der Hinfahrt an, wie aus Eimern zu schütten.

Super - bei schönem Wetter kann ja jeder tauchen.

Am Campingplatz angekommen, erwarteten uns schon Günter M., Anette, Günter A., Beate und Axel gut gelaunt, jeweils in ihren Wohnwagen.

Nebenbei erfuhren wir, dass es die letzten drei Tage nur Dauerregen am Edersee gab. Der Boden war also weich wie ein Schwamm, so dass gesichert war, dass wir im Zelt weich liegen würden.

Mit dieser Aussicht schlugen wir unser Zelt auf. Etwas später stießen noch Ulrich und Susanne zu uns und waren etwas geknickt, dass sie bei diesen tollen Bedingungen ein Hotel gebucht hatten statt zu Campen.

Beim abendlichen Zusammensein machten wir es uns richtig kuschelig in Günter A. und Beates Vorzelt. Hier wurde edles, selbstgebranntes Obst verkostet. Somit gab es doch noch Sonne an diesem Tag, wenn auch nur im Glas.

Am nächsten Morgen hatte es aufgehört zu regnen. Doch die Wolken hingen noch tief über dem Edersee und verliehen seinem Wasser einen bräunlich, bleigrauen Glanz, eine herrliche Morgenstimmung. Dies müssen auch Günter M. und



Axel gedacht haben, denn die beiden rödelten gleich nach dem Frühstück auf und zogen ihren ersten Tauchgang durch. Wir anderen wollten aber noch die schöne Morgenstimmung über dem Wasser genießen.

Gegen Mittag wich diese Stimmung und die Sonne kam heraus, wir möchten ja nicht klagen.

Nun ging ein Kribbeln durch die Taucherteams und alle mussten unter Wasser.

Der erste Tauchgang verlief wie folgt: Sicht 2,5 bis 3m; es gibt aber Situationen, da ist es besser, man sieht nicht alles. Dennoch tauchten zwei mittelgroße Hechte aus dem dunklen Braun des Edersees auf und ein paar kleine Flussbarsche mussten wir ebenfalls umtauchen. Richtig gefährlich wurde es zum Ende des Tauchgangs, als plötzlich aus dem Dunkel des Sees ein riesiger Zander auftauchte, uns stellte und plötzlich in die Finger biss!

Froh, diesen Angriff überlebt zu haben, stiegen wir aus dem Wasser und erzählten diesen Vorfall den

anderen. Dabei erfuhren wir, dass auch Susanne und Ulrich vom Zander angefallen wurde.

Nur Axel und Günter M., unsere beiden Heldentaucher blieben von einem Angriff verschont!

Die weiteren Tauchgänge verliefen ähnlich spektakulär, die versunkene Stadt, die angeblich im Edersee sein soll haben Günter A. und ich nicht gefunden.

Axel und Günter M. wollten bei ihrem Tauchgang unter einer versunkenen Brücke durchtauchen und glaubten zumindest, den Brückenpfeiler gesehen zu haben. Ich sage nur Wahnsinn!!

Und zum guten Schluss nenne ich noch alle Teilnehmer, die bei dieser Exkursion dabei waren:

Günter + Beate Arff

Hans-Georg + Lotte Wohlrab,

Günter + Annette Mayer

Axel Holtz

Ulrich und Susanne Weidensee

Rita + Christof Hettich

Von den Ausbildern waren dabei:

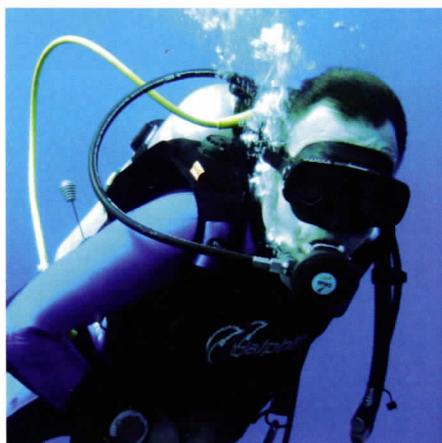
Balu, Guido, Rainer, Jürgen, Ronnie

# Vereinsleben: Antauchen am Edersee 29.05. - 01.06.2014



### Kim Winkler

Liebe TSC Mitglieder,  
seit circa einem Jahr bin ich Mitglied im Tauch-Sport-Club Bietigheim und möchte Euch nun etwas zu meiner Person erzählen. Ich heiße Kim Winkler, wohne in Markgröningen und leite dort



meine Physiotherapie Praxis. Wie kam ich zum Tauchen und zum TSC? Bereits in meiner Kindheit hatte ich viel Spaß im und unter Wasser. Leider bot sich damals keine Möglichkeit in der Nähe das Tauchen zu erlernen. Im Sommerurlaub 2011 hatte ich auf Ibiza, zum ersten Mal die Gelegenheit an einem Schnuppertauchgang teilzunehmen. Diese ließ ich mir nicht entgehen. Das Atmen unter Wasser, die Ruhe und das Schwebefühl faszinierten mich so, dass ich den Entschluss fasste, das Tauchen von Grund auf zu erlernen. Ein guter Freund wohnte und lehrte lange Zeit das Tauchen in Ägypten, er schlug vor, die Freiwassertauchgänge dort zu machen. Auf den besagten Tauchgängen überwältigten mich die spektakulären Eindrücke der Unterwas-

serwelt; die Vielfalt der Fische, Korallen und Schnecken faszinierten mich in ihrer Farbenpracht. Kurz nach meinem Urlaub lernte ich Sahne kennen, in unserem Gespräch kamen wir schnell auf mein neues Lieblingsthema: das Tauchen.

Sahne berichtete mir von dem Training und den Angeboten des TSC, da sagte ich mir: „Genau mein Ding, ich geh mal hin“.

Ich freue mich auf weitere Trainingseinheiten, Tauchgänge und Kurse.

### Johannes Traub

Liebe TSC-Mitglieder, mein Name ist Johannes Traub. Ich komme aus Vaihingen an der Enz



und bin 12 Jahre alt. Im Sommerurlaub 2013 kam ich in der Nähe von Venedig zum Tauchen. Beim Tauchgang im Meer war es ein Erlebnis ein Seepferdchen auf der Hand zu halten. Im Internet bin ich auf den TSC gestoßen und freue mich seit 2014 Mitglied sein zu dürfen. Es war ein schönes und erfolgreiches Jahr, mit

den Trainern um Guido, Eddie, Balu, Ronny, Reiner, Jürgen und zusammen mit den anderen jungen Tauchern den Basic Diver machen zu können. Vor allem ein Dankeschön für die tollen Tauchgänge am See. Euer Johannes

### Jason Bjelic

Ich bin 13 Jahre alt. Beim TSC bin ich jetzt schon seit 2 Jahren und dieses Jahr habe ich endlich meinen Kindertauchschein gemacht.

Meinen ersten Tauchgang fand ich sehr spannend, ich habe sogar kleine Muscheln gefunden und beim Auftauchen habe ich meine Flosse verloren und es nicht gemerkt.

Aber zum Glück haben wir sie wieder gefunden.

Mir hat am Besten gefallen, dass ich dort coole Freunde habe und dass die alle am See mit dabei sind. Das macht es voll lustig.





### Corinna und Max

Einige von euch kennen uns seit Anfang des Jahres aus dem Training.

Von Karlsruhe in die Region gezogen haben wir wieder Anschluss an einen Wassersportverein gesucht. Es sollte gemüthlicher sein als unsere aktive Zeit im Schwimmverein und gerne mit unserem neuen gemeinsamen Hobby zu tun haben. Von einem Kollegen wurde Max der TSC empfohlen.

Max hat seine Ausbildung als „Urlaubstaucher“ (OWD) 2002 in Ägypten gemacht.

Für einen Ägypten-Urlaub im letzten Jahr hat Corinna ihren OWD in Gerlingen gemacht. Da wir „Blut geleckt“ hatten, haben wir danach in derselben Tauchschnule den AOWD und Nitrox drauf-gesetzt um künftig noch mehr Unterwassererlebnisse zu sammeln.

Am schönsten sind die Tauch-

gänge in Warmwasser „Aquarien“, zum Üben gehen wir allerdings auch gerne und im Sommer recht oft in die heimischen Seen. Wir haben einige schöne Tauch-gänge in Plittersdorf und Kork oder auch am Blindsee unter-nommen. Gerade arbeiten wir schon an unserem nächsten Wunschziel: Malediven!

Über unser bisher schönstes Erlebnis sind wir noch uneins: Max denkt am liebsten an das Rote Meer vor Marsa Alam zurück, Corinna ist immer noch von den Philippinen begeistert.

Wir freuen uns mit euch einen Verein gefunden zu haben, in dem man aktiv bleiben (oder erst mal wieder werden) kann und der ein abwechslungsreiches Vereinsleben hat. Vor Allem genießen wir hierbei die Vereinsheimabende nach dem Training und Wochen-enda-tauchgänge.

Nächstes Ziel: 3\*Taucher!

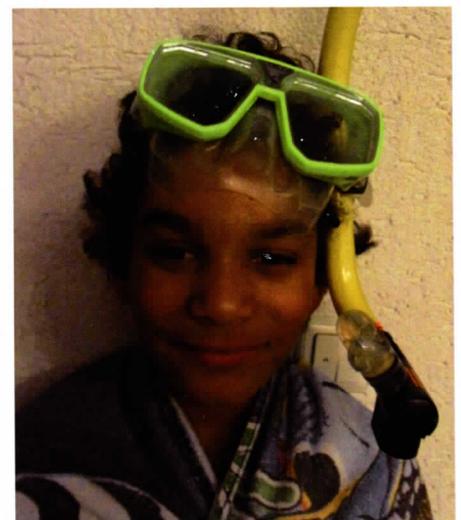
### Justice Mauermann

Ich bin jetzt bald 12 Jahre alt und wohne in Metterzimmern. Auf den TSC wurde ich durch das AG-Angebot meiner Schule auf-merksam. Das war im letzten September. Im Frühjahr habe ich meine theoretische Prüfung ge-macht. Gleichzeitig lief die prak-tische Ausbildung. Die Tauchausbildung war super: viele Spiele und interessante Übungen.

Beim ersten Tauchausflug (in Untergrombach) hatte man viele Probleme mit dem Equipment. Am schwersten war es sich in den Neoprenanzug zu quetschen. Meine Eltern haben versucht mir zu helfen, aber das hat nicht wirklich was gebracht. Am Ende war dann aber alles gut, und wir konnten endlich Tauchen :o)

Unter Wasser haben wir einen großen Fisch gesehen, leider ist er schnell an uns vorbei geschwommen:o(

Das erste Mal unter Wasser fühlt man sich ziemlich hilflos. Doch das wird jedes Mal ein bisschen besser. Das Tauchen macht mir weiterhin sehr viel Spaß.



# Jugend: Schnorchelkurs

Kinderferienprogramm:  
Schnorchelkurs im Badepark  
Ellental 29.07. - 03.08.2014

von Guido Grünenwald

Hier die Bilddokumentation vom Schnorchelkurs 2014, der im Rahmen des Ferien-programms der Stadt Bietigheim-Bissingen vom TSC Bietigheim durchgeführt wurde.

Dank der Unterstützung unserer jugendlichen Helferinnen und Helfer konnte die Betreuung der Gruppe reibungslos erfolgen.

Außerdem hat sich Bernhard Grün um die Gerätelogistik gekümmert, Jürgen Kohl, Steffen Frank und unser Ausbildungsleiter Hartmut Ritz haben den Übungsbetrieb unterstützt.



Annika begleitet einen Schüler



Hanna erklärt das Tauchergerät



unten: Bernie Grün als Zeugwart

oben: Memoryspiel



Helfernachwuchs aus der Jugendgruppe:

Oli Pottag

Hanna Löffler

Annika Auderer



# Jugend: Schnorchelkurs



## Impressionen



### Projekt: Unterwasser-Fotoshooting

Ein Erfahrungsbericht von Antje Mörbe und Tatyana



Wer träumt nicht von einem Unterwasserbild a lá Germanys next Topmodel? Schwerelos durch 's Wasser gleiten, wallende Haare, ein traumhaft schönes Kleid, ein aufwendiges Make up und das alles für die Ewigkeit festgehalten in einem wunderschönen Foto.

Zugegeben: Vielleicht träumt nicht jeder unseren Traum. Aber dank der Hilfe unserer Trainerin Cordula und den beiden Fotografen Hans und Walter (in alphabetischer Reihenfolge genannt \*) sind wir nun im Besitz wunderschöner Unterwasseraufnahmen und konnten uns damit einen langgehegten Wunsch erfüllen.

Aber fangen wir von vorne an: Natürlich stürzt man sich nicht einfach so ins nasse Element und macht mal eben ein paar Bilder. Ein wenig Vorbereitung bedurfte das Projekt „Unterwasser-Shooting“ natürlich schon.

Zuerst waren einige Trainings-ein-

heiten mit einer erfahrenen Taucherin notwendig. Den Druckausgleich und die richtige Atmung lernt man natürlich nicht in den paar Stunden, aber die Grundlagen wurden uns so gut es ging nahegebracht. Und mit ein wenig Übung klappten das Öffnen der Augen und das langsame, anmutige Bewegen unter Wasser schon ganz gut.

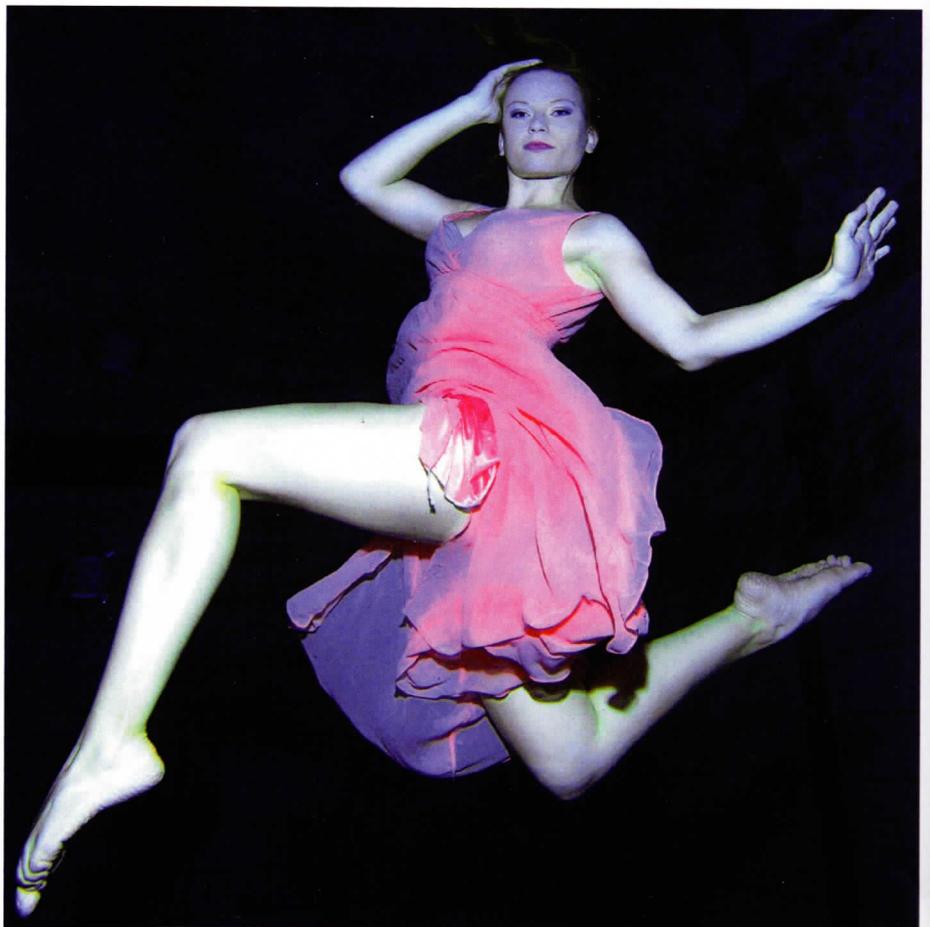
Die Vorbereitungsphase beinhaltete aber nicht nur das körperliche Training. Auch die essenzielle Frage nach dem richtigen Outfit musste geklärt werden. Für solche Fotoaufnahmen will Frau sich natürlich besonders hübsch herrichten, denn die Bilder sollen schließlich in mehreren Jahren noch gefallen.

Die gute Nachricht vorweg: Das Haarstyling für ein Unterwasser-



shooting ist sehr einfach. Man tut einfach gar nichts. Lange, wallende Haare sehen im Wasser am besten aus, da ist ein aufwendiges Styling nicht von Nöten.

Beim Makeup darf dagegen etwas mehr Kreativität eingebracht werden. Knallige, kontrastreiche Farben sehen unter Wasser toll aus und entsprechende wasserfeste Produkte bekommt man in jeder



## Vereinsleben: Unterwassershooting

Drogerie für „kleines“ Geld (\*hust\*...in unserem Fall knapp 100 Euro...).

Da die Haut im Wasser schnell fahl



aussieht, sollten die Augen und Lippen für ein Unterwasser-Shooting stark betont werden, um ein Highlight zu setzen. Dann braucht es nur noch eine ruhige Hand und etwas Geduld und - tadaaa - fertig ist das Unterwasser-Make up.

By the way: Um den Rest des Körpers ins rechte Licht zu setzen, sind wir 2 Wochen vor dem Shooting

einige Male auf die Sonnenbank gegangen. Der kleine Kurzurlaub unter künstlicher Sonne tut nicht nur der Hautfarbe sondern auch der Seele gut.

Bei der Auswahl der Kleider gibt es im Grunde keine Grenzen. Alles was gefällt kann und darf getragen werden. Auch hier gilt jedoch: Farbintensive, kontrastreiche Kleider kommen besonders gut zu Geltung und zarte, weiche Stoffe schweben im Wasser besonders schön. Ganz mutige können auch Schuhe im Wasser tragen, allerdings wird das Schwimmen damit nicht einfacher. Wir haben uns neben einigen Kleidern zusätzlich für Chiffon-Tücher entschieden, die wir um den Körper geschlungen haben.

An einem Samstagabend war es dann endlich soweit - unser Unterwasser-Shooting stand an. Das Bad war leer, das Wasser hatte angenehme 30°C, die Outfits saßen, die ungemachten Haare standen im kompletten Gegensatz



zu unserem aufwendigen Make-up - wir waren bereit! Das Shooting im Bissinger Hallenbad dauerte insgesamt etwa 3 Stunden. Wir beiden Modelle haben abwechselnd mit den Fotografen gehootet, so dass wir durchweg beschäftigt waren. Nach mehreren Outfitwechsel und dem Kampf mit dem Element Wasser (Augen offen halten, den Mund entspannen, nicht vergessen auf die Körperspannung zu achten, auf das Kleid achten, das meterlange Tuch unter Kontrolle bringen...) waren wir mit unseren Kräften am Ende, hatten mehrere grandiose Bilder vorab zu sehen bekommen - und hatten Hunger! Riesen Hunger...

Wenn du dir also auch überlegst das Projekt Unterwasser-Shooting anzugehen, dann brauchst du viel Geduld und etwas zu Essen. o)

Für ihre großartige Hilfe und Unterstützung bedanken wir uns bei Cordula Heise, Hans J. Mast und Walter Mönch.



# Vorstand: Ehrungen

## TSC-Mitgliedschaft



Rainer Krusche + Franz Schuster



Reiner Hundshammer  
Christine Lachmann

Thomas Scholzen  
Margit Ruhland  
Gunter Runschke  
Monika Hörer



Udo Gayer  
SvenUratschek  
Manuela Scherr  
Donimik Thewes



Leon Grünenwald  
Kristof Grünenwald

## Geburtstage



70.

Eckhard Neumann

60.

Matthias Gärtner  
Günter Mayer

55.

Klaus Hinderer  
Lutz Schmidtke  
Peter Tobler  
Klaus Ruppert

50.

Ralf Steinebronn  
Jürgen Klein  
Jürgen Kohl

44.

Rainer Ecker  
Cornelia Erkenbrecht

40.

Christian Ritter

33.

Marc Müller  
Stefan Fleischer

22.

Stefan Koch  
Tatajana Raff

20.

Darius Hinderer

# Dies & Das: Goldener Kochlöffel + Apnoe-Termine



Live -  
Show-



Koch -  
Jury



In der Kategorie „-Koch-shows am Mittwochabend im TSC Clubheim, hat die Jury den

## Goldenen Kochlöffel 2014



schon im Juni vorzeitig verliehen. Das Expertenteam Waver und Schmichter möchte dazu gern folgende Laudatio halten:

Erst einmal Danke an alle die 2014 Clubheimdienst gemacht haben. Und wir freuen uns natürlich über jeden der den Kochlöffel schwingt! Alle Nominierten waren hochmotiviert und kulinarisch absolut prima. Die Entscheidung fiel uns aber dieses Jahr nicht schwer:

Im Juni gab es wunderbare Aufläufe, jede Menge Auswahl fleischlichen Gaumenfreuden. Umrandet von knollenreichen Salaten. Getoppt von Lasagne und Braten im Schlafmetmonat beim TSC mit absolutem Verwöhnservice. Rezeptaustausch und Kochtipps.

an vegetarischen und chem Tsatsiki und leckerock. Rundum ein Gour-Obendrauf noch mit

And the Winners are

**Barny**

und

**Karin Grün!**



# Vereinsleben: Clubheim-Bar

## Die neue Clubheim Bar

von Ralf Hülsmann

Warum geht die Tür nicht auf?  
Was soll denn das? - und obendrauf  
das Dach verdreht schon immer war.  
Wir brauchen jetzt ,ne neue Bar!



Das alte Fachwerkzeug muss weg!  
Wir wollen Licht am gleichen Fleck,  
die Gläser sollen nicht verdrecken  
und Kisten soll die Bar verstecken.

Ein Modell war auch gleich da -  
fehlte nur das „Vorstands-JA“.  
Die Kalkulation war auch im Limit,  
da blieb nur noch „now, just do it“!

Ralf baute das Gerippe auf,  
Winni war vorn beim Möbelkauf.  
Der erste war der leichte Schritt,  
der Abriss dagegen richt'ger Schitt.

Wand und Boden war'n versaut,  
Kim hat Kerstin nur angeschaut.  
Keinem war am Fliesen gelegen  
das wurde kurzer-hand vergeben.



Die Wand dann hinter Paneelen versteckt,  
zuvor hatte Uli die Kabel verlegt.  
Jetzt konnte die Bar im Lichte strahlen -  
für Geblendete waren es eher Qualen.

Auch dies Problem war schnell behoben,  
dann war die Arbeitsplatte droben.  
Bei der Fußstütze war auch Franz dabei  
das war ,ne richtige Viecherei !

Die Deckenlampen war'n auch kompliziert,  
dafür die Deko gleich montiert.  
Paneelenverkleidung - die Bar war zu,  
das Team erhofft nun seine Ruh' !

PS. Wer Ideen hat für neue Sachen,  
der soll's dann bitte selber machen.  
Für das Bar-Team  
Ralf Hülsmann



## Der „Vereins-Schlachtruf“ :

von Michael Ilzhöfer

Gesprochen : „batsch naß“ .....  
Aber geschrieben: patsch naß .

Soll bedeuten: völlig durchnäßt;  
so naß, daß es patscht.

Kommt von „patschen“.

Das seit dem 15. Jahrhundert  
bezeugte Verb ist lautmalenden  
Ursprungs und bedeutet eigen-  
tlich „patsch machen“. Es ahmt  
Geräusche nach, die durch einen  
leichten Schlag, durch Spritzen  
oder dergleichen entstehen.

Fazit: unser Schlachtruf ist 614  
Jahre alt !! Wer hätte das ge-  
dacht?

Literatur:

1. Schwäbisches Handwörterbuch, 3. Auflage, H.Laupp'sche Buchhandlung, 1999
2. Duden, Herkunftswörterbuch, 2.Auflage, 1997



## Bodensee-Spruch

von Michael Ilzhöfer

Wenn ich den See seh ....  
brauch' ich kein Meer mehr





### Madeira 2014

von Susanne und Ulrich Weidensee  
Das Hotel „Galomar“ und auch das „Manta Diving Center“ ließen nichts zu wünschen übrig. Beides war sehr gut geführt.

Das Tauchen in unbekanntem Gewässern war für Uli und mich allerdings nicht so ganz einfach. Auch wenn das Briefing zu Beginn des ersten Tauchgangs richtig gut war, war unsere Orientierung unter Wasser dann doch etwas ganz anderes.

So tauchten wir entlang eines Lavafingers und verpassten beim Zurücktauchen unseren Ausstieg. Zwar kam mir (Susanne) beim Zurücktauchen eine bestimmte Boje bekannt vor, da Uli aber weiter schwamm, tauchte ich einfach hinterher. Schließlich „standen“ wir vor einer Steilwand, an der wir vorher nicht vorbei gekommen waren. Beim Auftauchen stellten wir fest, dass wir uns ein ordentliches Stück vom Ausstieg entfernt

hatten. Die Lifeguard des Hotels hatte uns schon beobachtet und winkte uns auch hektisch zu. Vom Diving Center standen auch schon Leute da. Also schwammen wir zurück, was ziemlich anstrengend war. Endlich angekommen sprang der Lifeguard ins Wasser, um Uli zu retten. So schlimm war es dann zwar nicht. Aber wir hatten vergessen, dass O.K. - Zeichen zu geben, weshalb man so besorgt um uns war.

Anschließend bekamen wir beide eine ordentliche Ermahnung!

**Cordula:**



- super Vereinstruppe mit gedulgedigen Tauchpartnern
- tolle gemeinsame TSC-Abende
- immer ein lohnendes Ziel

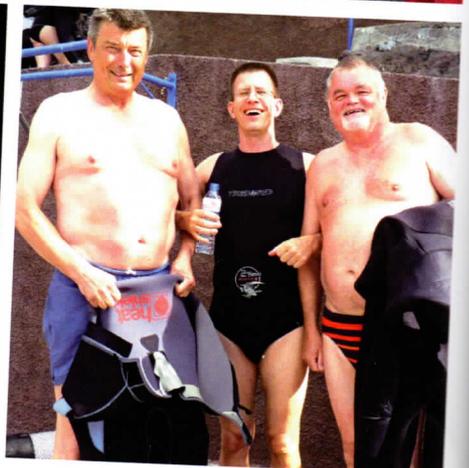
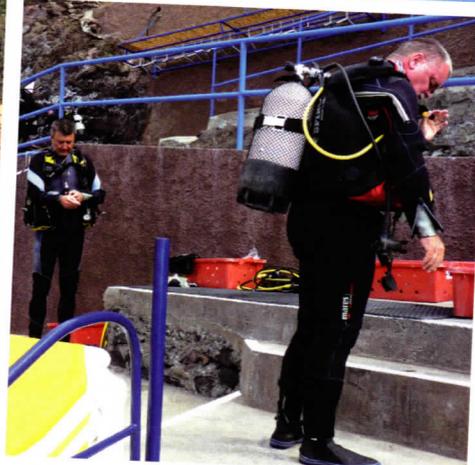
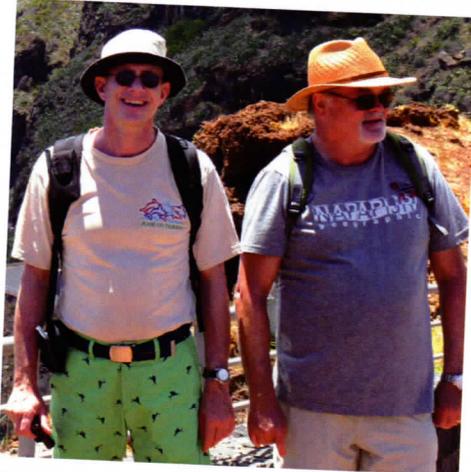
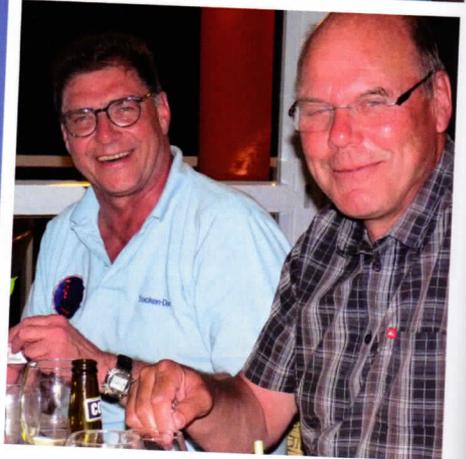
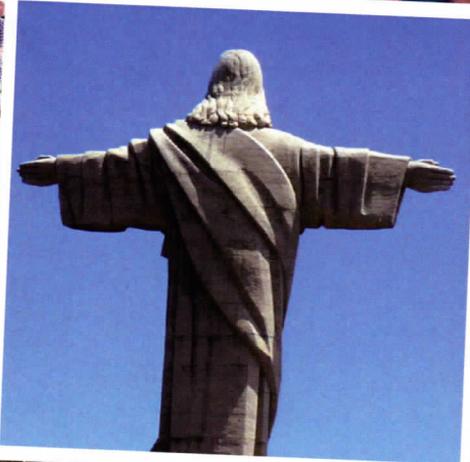
**Anja Heise**

Nach längerer Zeit wieder tauchen gehen, mit so erfahrenen Tauchern kein Grund zur Sorge. Unvergessene lange Tauchgänge und sogar 2 Höhlentauchgänge. Madeira versorgte uns auch kulinarisch sehr gut mit viel Fleisch am Spieß und leckeren Deko-Cocktails!

**René Dreier**

Zum ersten Mal unter Wasser atmen, unbeschreiblich. Es gab beeindruckende Tiere zu sehen, die einem auch schon mal einen Schreck eingejagt haben (1,5 m Zackenbarsch). Und nach bestandener Prüfung gab's das Deko Bier mit der Muppet-Show (das Doppel-D: Doc + Doone).

# Vereinsleben: Meidera Bildbericht



## Madeira 2014

von Axel Holtz

### 1. Meine schönste Erinnerung an Land und Leute:

Eines Nachmittags wollten Günter M., Annette, Günter A. und ich zur Christus-Figur „Christo Rei“ auf einer benachbarten vorgelagerten Klippe wandern, was einen 30-45min Fußmarsch bedeutete. Nicht geahnt hatten wir, dass ein Großteil des Weges sehr steil ansteigende Straßen waren, die uns in dem sengenden Sonnenschein arg ins Schwitzen und Keuchen brachten. Nach einer Weile kam ich bei einem weiteren sehr steilen Stück auf die Idee, es doch mal per Anhalter zu probieren. Gesagt, getan: beim nächsten vorbeifahrenden Auto war mein Daumen draußen.



Gelächter und Gewinke aus dem



Auto heraus war die Antwort. Aber dann bremste es ab, hielt, und fuhr rückwärts wieder zu uns herunter! Ich hin und dem Fahrer mein Anliegen erklärt: Wir wollen zum Christo Rei und der Weg ist so steil.... Antwort vom Fahrer: Alles einsteigen! In das Auto passten allerdings nur zwei von uns hinein, also sind Annette und ich eingestiegen, während die beiden Günters weiterlaufen mussten. Während der Fahrt haben wir dann auf Englisch die Bekanntschaft mit dem sehr netten Pärchen Bruno und Jessica gemacht, die uns



erzählten, dass sie beide auf Madeira geboren und aufgewachsen sind und heute zum allerersten Mal überhaupt Anhalter mitgenommen haben. Sie fuhren uns bis hinter auf den Parkplatz zur Christusfigur und haben sich sehr nett von uns verabschiedet. So kamen Annette und ich erholt und ausgeruht 20 min vor den beiden Günters am Christo Rei an :-)

### 2. Meine schönste Erinnerung zu unserer Gruppe:

Wie der Zufall es wollte, fiel Cordula's Geburtstag mitten in unsere Madeira-Woche. An ihrem Festtag haben wir uns alle abends auf dem Innenhof versammelt, Tische und Stühle aus unseren Hotelzimmern herbeigeschafft und dann in



gemütlicher großer Runde auf ihren Geburtstag angestoßen. Es war eine tolle, spontane und im-

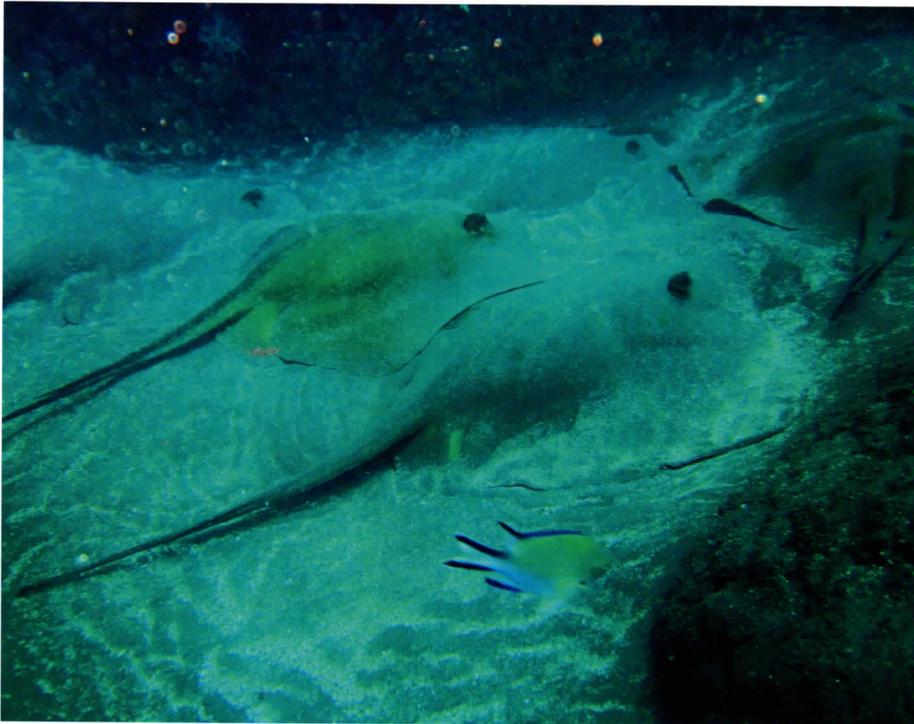


provisierte Fete, bei der es auch an alkoholfreien und -haltigen Getränken und Knabberzeug nicht mangelte. Natürlich durfte es auch am traditionellen „Patsch Naß“ nicht fehlen, das sehr



lautstark an den Wänden widerhallte. So waren dadurch auch alle übrigen Hotelgäste schnell im Bilde.

### 3. Meine schönste Erinnerung ans



Tauchen:  
Auf Madeira durfte ich gleich zwei „Jubiläums-Taucher“ als Buddy begleiten:

Am Samstag hat Günter M. bei



unserem vormittäglichen Bootstauchgang am Cap Garajau seinen 500sten Tauchgang absolviert - und ich bin dabei gewesen!

Dabei haben wir gegen Ende des TG zwischen zwei Felsen gleich 5 (fünf!) Stachelrochen im Sand liegend beobachten und fotografieren können.

Und am Montag bin ich nachmit-



tags mit Doone zu seinem 400. sten Tauchgang ins Wasser gestiegen. Wir haben gemeinsam einen wunderbar ruhigen, relaxten und tollen Tauchgang in der Höhle/Grotte gemacht, und die vielen roten Garnelen und Gespensterkrabben an



der Felswand beobachtet - und Doone hat sie mit seiner GoPro auch gefilmt.

Vielen Dank, Günter und Doone,



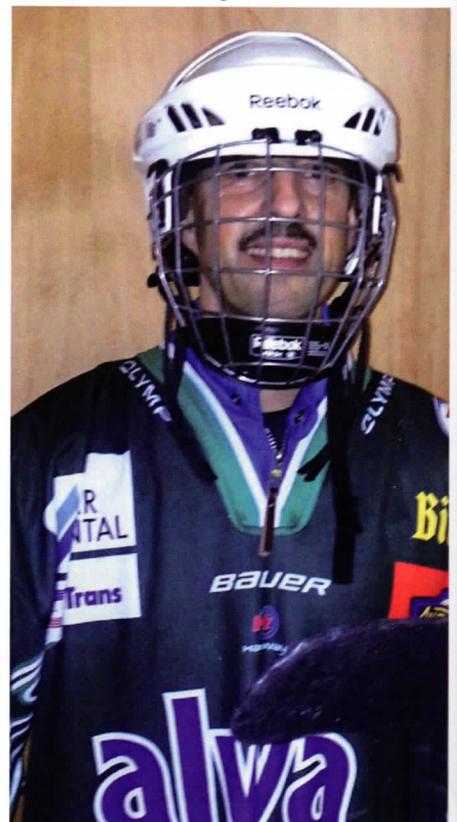
daß ich bei Euren Jubiläums-TG Euer Tauchbuddy sein durfte!

## Tauchen und Steelers

von Guido Grünenwald

Am 21.11.14 waren die Bietigheimer Vereine zum Eishockeyspiel der STEELERS gegen die Dresdner Eislöwen eingeladen. 982 Vereinsmitglieder nutzten die vergünstigten Tickets. 3100 Zuschauer sahen ein spannendes Spiel bei dem die STEELERS bis zum zweiten Drittel an dem souveränen Dresdner Torwart scheiterten und mit 0:2 hinten lagen. Der TSC mit Freunden war mit 20 Leuten dabei. Ottmar, Mansur, Peggy, Justin, Lukas, Heiko, Justice, Guido und Kristof verfolgten die Aufholjagd im letzten Drittel. Mit 4:0 Punkten im letzten Abschnitt entschieden die Bietigheimer das Spiel für sich. Am Ende behaupten die STEELERS nach dem 5:2 die Tabellenspitze und schickten die „Eislöwen in den Zoo“.

Vielen Dank an die STEELERS für diesen Vereinstag.



# Verein: Ausbildung an heimischen Seen



## Bericht von der Ausbildung

von Balu (Hartmut Ritz)

Auch im Jahr 2014 fanden wieder zahlreiche Ausbildungsaktivitäten statt. Der Theorieunterricht wurde zusammen gefasst und an drei Wochenenden durchgezogen“ Die abgestufte Ausbildung, unterteilt in Basic- und Bronzeausbildung bringt Struktur in die Ausbildung. Es ist wie ein roter Faden als Einstieg in ein Taucherleben.

Die praktische Ausbildung an den heimischen Seen zog sich über den ganzen Sommer hin. Erfreulich war, dass wir bei den Ausfahrten von vielen Vereinsmitgliedern unterstützt wurden. Wünschenswert wäre es auch wenn die verschiedenen Freigewässertauchgänge besser besucht würden. Bitte meldet Euch im neuen Jahr frühzeitig an, dass wir zeitnah planen können um genug Tauchbegleiter

zu aktivieren.

Ich finde es sehr schade, wenn Ausfahrten abgesagt werden, weil sich niemand anmeldet.

Ich würde mich sehr freuen, wenn dies im neuen Jahr anders werden würde.

Für das nächste Jahr haben wir schon verschiedene Veranstaltungen geplant. Wir möchten im Mai

**Nordhausen 14.-17.05.2015**

Die Stadt Nordhausen liegt im Norden von Thüringen an der Zorge, am Südrand des Harzes und im Nordwesten der fruchtbaren Goldenen Aue. Wikipedia:

Fläche: 105,3 km<sup>2</sup>

Bevölkerung: 44.189 (31. Dez. 2008)



an Himmelfahrt nach Nordhausen zu einer mehrtägigen Ausfahrt fahren. Ich hoffe auch zahlreiche Teilnahme!



# Reisebericht: Raja Ampat

## Raja Ampat

von Cordula Heise

Eine Reise zum Äquator - da wollte ich schon immer mal hin.



Ich will Euch nicht lange mit Text quälen, ich denke Bilder sprechen für sich.



Es war eine zweiteilige Reise - eine Woche Land und Leute in Sulawesi, eine Woche Bootstour zwischen den Inseln in Raja Ampat.



Sulawesi:

viel Reisanbau in teilweise sehr ungünstigen Lagen. Der Reis wird in speziell dafür gebauten Speichern getrocknet und gelagert. Der geerntete Reis wird auf den Feldern in Säcken verpackt und dann mit Pferden zu "Sammelstellen" gebracht. Die befinden sich am Straßenrand wo die Säcke dann



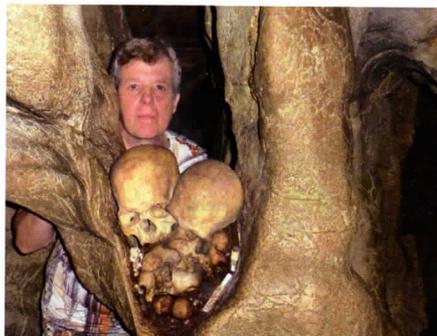
in riesige LKW's verladen werden.



Wenn Personen sterben wird von jedem ein sogenanntes Tau-Tau angefertigt - ein Ebenbild aus Holz. Begraben werden die Toten in den Bergen, davor stehen dann die Tau-Tau's.

Wir konnten uns diese ansehen und auch im Berg anschauen wie die Särge aus unserer Sicht chaotisch im Berg abgelegt werden.

Viele Menschen hatte gar keine Särge und heute liegen nur noch



die Knochen dort.

Wir hatten das Glück auch zu einer

Totenfeier eingeladen zu sein. Die findet erst statt wenn das Tau-Tau fertig ist und das Geld für die Feier gespart wurde was aber bis zu vielen Jahren nach dem Tod dauern kann.



Geschenke zur Totenfeier sind Tiere, die dort erst geschlachtet und zerlegt werden. Die Familie nimmt zum Schluß "Fleischbatzen" mit heim.

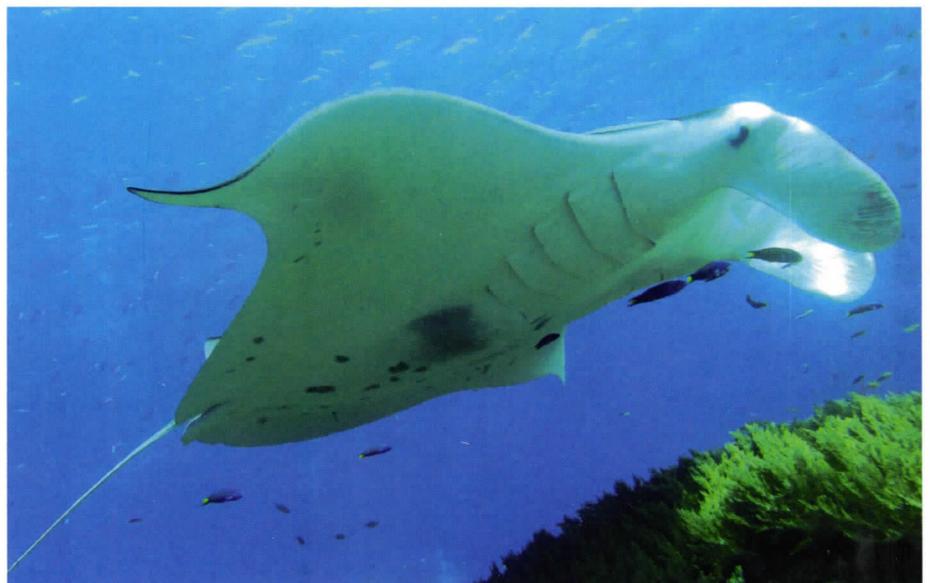


Wir hatten noch mehr Glück das wir an einer Hochzeit vorbeigefahren sind und spontan auch dort eingeladen wurden. Ich bedauere das Brautpaar. Es sitzt die ganze Zeit auf der Bühne herrschaftlich

## Vereinsleben: Raja Ampat



ausgestattet und wird bewundert. Die Gäste lassen sich bewirten und genießen die landestypische Life-Musik. Auch unser Fahrer gab sein musikalisches Ständchen ab. Eine Woche Schiffsreise, hauptsächlich nachts fahren. Wunderschöne Tauchgänge am Tag und in der Nacht. Typische subtropische Fische, aber auch ganz „normale“ kreuzten unsere Tauchergesichter. Wunderschöne Korallen machten jeden Tauchgang zu einem Erlebnis. Schaut Euch selbst ein paar Bilder an.



von Conny Wagner

Jetzt bin ich schon so lange im Verein und immer hatte ich eine Ausrede, warum ich kein Apnoe Seminar mitmachen konnte. Im Frühjahr fahre ich lieber Rad, Luft-anhalten mit der Uhr in der Hand finde ich blöd.....usw. Diesmal hat mich Guido einfach in die Liste eingetragen und im nach hinein bin ich ihm dafür richtig dankbar. Am Freitagabend trafen sich 18 sehr entspannte Teilnehmer im Hallenbad Bissingen. Darunter Heilbronner, Manatees, TSC'ler



und natürlich Guido. Der hatte alles perfekt organisiert: Getränke, Obst, Naschwerk, Hallenbad und DLRG Heim für den Theorieunterricht. Nach einem Theorieteil und Atemübungen auf der Matte, sind wir dann ins Wasser gegangen. Hier wurde unheimlich konzentriert und ruhig am Zeit-tau-



Am Samstag wurde der Theorieunterricht von Guido durch Erfahrungsberichte der deutschen Meisterin im Apnoetauchen Dagmar Andres-Brümmer ergänzt. Dagmar

sen haben den netten Effekt, dass man nicht immer mit dem Auftrieb kämpft und somit entspannt in Ruhe durchs Wasser gleiten kann. Ein tolles Gefühl!



taucht 124 Meter.....ohne Flossen! Schaut mal auf U-Tube. Ich habe gelernt, daß auch dieser Sport sehr materialintensiv sein kann. Es gibt Flossen aller Art, Bleigurte, Nasenklammern und spezielle Anzüge in allen Formen und Farben. Zurück auf die Matte zum Yoga. Auf den Bildern sieht man schön, wie sich



die Damen-mannschaft des TSC's vom krummen Hund in die schwarze Mamba atmet. Völlig tiefenentspannt hat danach beim Streckentauchen mit Flossen fast jeder seinen persönlichen Stre-

Also ich habe in dieser netten Runde sehr viel gelernt. Rekorde werde ich bestimmt nicht brechen, aber einiges werde ich im Training anwenden und ausprobieren. Vielen Dank nochmal an Guido und Dagmar für das tolle Seminar!



### Island

von Camen Salomon

Nach dem heißen Ägypten 2013 zog es uns dieses Jahr in den kühleren Norden. Wir erfüllten uns endlich einen Traum, nämlich eine Reise durch Island mit brodelnden Schlammfüßen, heißen Geysiren, Gletschereis, Trolle und Elfen und natürlich die Silfraspalte. Die Spalte, an der die eurasische und amerikanische Platte jährlich ca. 1 cm auseinander driften. Die Spalte,



in der man im eiskalten und klaren Gletscherwasser zwischen den Kontinenten tauchen kann. Ein unbedingtes Muss für jeden Taucher, der auf Island verweilt.

So freute ich mich am fünften Tag unsere Reise, das es endlich losgeht. Treffpunkt war um 08:30 Uhr am Busparkplatz und Touristenzentrum im Nationalpark Thingvellir. Überpünktlich standen wir am Parkplatz und warteten auf die Guides. Achim, Lea und Eva wollten schnorcheln und ich natürlich tauchen. Doch die Minuten verstrichen und noch immer war niemand von der Organisation zu sehen. Langsam wurden wir jetzt doch nervös. In Deutschland gebucht und bereits bezahlt. Inzwischen waren wir schon 7 Touristen, die warteten. Nach 1 Stunde wurden wir endlich

erlöst. Die Guides kamen seelenruhig angeschlendert und erzählten uns, dass sie an anderer Stelle auf 3 US-Amerikaner warteten, die sich wohl im Nationalpark verfahren haben.

Noch ein letzter Toilettengang und los ging es. Wir fuhren alle gemeinsam in den Nationalpark hinein und hielten am Taucherparkplatz vor der Silfraspalte. Das einzigartige Schild zeigte uns, dass wir Taucher auf dem richtigen Weg waren. Zunächst wurde die



Ausrüstung verteilt. Ein kurzer kritischer Blick eines Helfers auf meine Körpergröße und schon hatte ich ein exakt passenden, fast neuen und nicht geflickten Trockentauchanzug, wie für mich ge-



macht. Nebenbei erwähnt, ich bin niemals zuvor mit einem Trockentauchanzug getaucht, ich wollte es zwar in Deutschland mal probieren, hatte aber leider keine Zeit. Auf Nachfrage in der deutschen Agentur sei das aber gar kein Problem. Nun gut, den richtigen Anzug hatte ich

ja schon, jetzt fehlte nur noch der Rest der Ausrüstung. Doch was war das? Eine Taucherflasche mit nur einem Ventil? Und das für einen Tauchgang in 4 Grad kaltem Wasser? Habe ich das nicht bei meiner Ausbildung im Verein anders gelernt? Ja, das habe ich, aber die Guides meinten das sei gar kein Problem. Bei Vereisen steigt man einfach auf, kurz warten und dann kann es weitergehen. Also jetzt war es mir doch sehr mulmig. Nach dem zum Glück doch sehr ausführlichen Briefing ging es an einer Leiter hinab ins klare und kalte Wasser. Brille auf und dann auf



Ratschlag unseres Guides den Kopf unter Wasser zum Eingewöhnen! BRRRHHHHH Oh Gott, mein Kopf war am Zerplatzen, diese Kälte, ein Schock und sofort wieder hoch. Mit entsetzten Augen schaute ich zum Guide, der mir schmunzelnd zurief, das gehe unter Wasser nach wenigen Minuten wieder weg. Ok, dann Augen zu



und durch und wir tauchten ab. 1 Meter, 2 Meter, 3 Meter, 4 Meter

und dann ein kurzer Stopp. Wir sollten jetzt zu Beginn das Trieren mit dem Trocki üben, bevor wir weitertauchen. Ich sah mich schon kopfüber wie ein Ping-Pong-Ball durchs Wasser hüpfen. Aber erstaunlicherweise klappte es super gut. Ich merkte gar kein Unterschied im Vergleich zum Trieren mit Jacket, es war sogar noch besser. Der Kälteschmerz am Kopf war inzwischen auch verschwunden und so begann ein toller atemberaubender Tauchgang. Schwebend durchs glasklare Wasser. Buntschimmernde Pflanzen, eine himmlische Ruhe beim Tauchen, zwischendurch kurzes Aufsteigen um über Felsen in 1 - 2 Meter Tiefe zu robben, um dann wieder in die unendliche Tiefe



hinab zu gleiten. Wunderschön. Und schon war es wieder vorbei. Zeit zum Auftauchen. Ich hatte nur noch ein Gedanken: Nochmal!!

Zum Aufwärmen und zur Stärkung gab es heißen Kaffee und Kekse und dann ging es wieder los. Allerdings waren wir jetzt eine kleinere Gruppe. Es war für einige doch zu kalt. Da ich zum Glück beim Aufrödeln dank meiner guten Ausbildung sehr aufmerksam bin, fiel mir sofort auf, dass mit meinem Atemregler etwas nicht stimmte. Ein leises Zischen bedeutete nichts Gutes. Zum Glück war sofort Ersatz

herbeigeschafft und es konnte ein weiteres Mal losgehen. Und wieder war es ein Traum. Ich, mein Buddy Julian und ein weiterer Guide waren die Schlusslichter unserer Tauchgruppe. Ich genoss das Schweben und Julian filmte. An einer engen Stelle tauchten wir hintereinander durch, ein Blick



zurück, doch wo war er?? Er war doch gerade eben noch hinter mir. Ein Blick nach unten, ein Blick nach oben und da sah ich ihn mit dem Guide. Ich wollte ebenfalls auftauchen, aber die beiden gaben mir bereits ein Zeichen, dass alles in Ordnung sei und schon tauchten sie wieder ab. Und so konnten wir gemeinsam den Tauchgang wieder fortsetzen. Langsam machte sich die Kälte in den Fingern breit, inzwischen waren wir jedoch an der Ausstiegsstelle angelangt. Ein sehnsüchtiger Blick zurück und ich

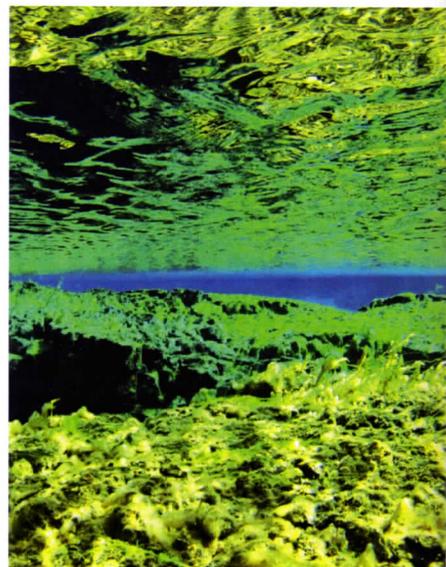


tauchte auf. Mit strahlenden Augen lief ich zurück zum Auto. An diesen Tauchgang werde ich noch lange zurückdenken.

Aber unsere gebuchte Organisation kann ich leider nicht weiterempfehlen. Schlampiger Umgang mit der Ausrüstung, keine Verwendung einer weiteren ersten



Stufe, vereiste Automaten wie bei meinem Buddy werden großzügig in Kauf genommen. Auch muss ich generell anmerken, dass ein paar Tauchvorschriften an diesem herrlichen Platz sinnvoll wären um diesen herrlichen Tauchspot zu schützen. So musste ich beobachten, wie einige Taucher beim Überqueren der höheren Stellen den Fels streiften, nicht auf eine richtige Trierung achteten und so die Fauna beschädigten. Schade, aber ansonsten kann ich das Tauchen an der Silfraspalte nur weiterempfehlen.



## Freundschaft

wikipedia: Freundschaft ist ein auf gegenseitiger Zuneigung beruhendes Verhältnis von Menschen zueinander, das sich durch Sympathie und Vertrauen auszeichnet.

„Freundschaft ist eine Tür zwischen zwei Menschen. Sie kann manchmal knarren, sie kann klemmen, aber sie ist nie verschlossen.“

Balthasar Gracián y Morales

„Ältere Bekanntschaften und Freundschaften haben vor neuen hauptsächlich das voraus, dass man sich einander schon viel verziehen hat.“ - Johann Wolfgang von Goethe

Freundschaft, das ist eine Seele in zwei Körpern. - Aristoteles

Ein bisschen Freundschaft ist mir mehr wert als die Bewunderung der ganzen Welt.

Otto von Bismarck



Alles Große dieser Welt ist nicht so viel wert wie ein guter Freund. - Voltaire

Freunde sind diese wunderbaren uneigennütigen Menschen, die ihre Zeit, ihre Stärke und ihre Herzen anderen geben.

Shirley Harvey

Freunde sind Wegweiser zum wahren Ich. - Thomas Romanus

## Taucher auf Abwegen



## Kalorien

1 Kalorie = die Energie die benötigt wird um 1g Wasser um 1°C zu erwärmen.

- 1 kg Fett = 7.000 kcal
- Salamipizza = 1.600 kcal
- Currywurst = 485 kcal
- Portion Pommes = 298 kcal
- Burger = 255 kcal
- 1/4 Rotwein = 204 kcal
- 0,3l Cola = 142 kcal
- 0,3l Apfelsaft = 147 kcal



## Rätselfragen:

Welcher Fisch hat keine Farbe im Körper?

Welcher Fisch hat ein so großes Gehirn wie der Mensch?

Wo ist die nächste Druckkammer?

Lösungen Seite 58

## SW-Tag - 19. Juli 2014

Bietigheimer Zeitung

„Zeittaucher: Niklas Aretz, Absicherung: Bianca Schwab (blaue Maske)....“

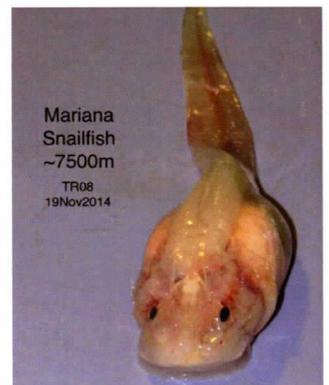
„Beim Freibadfest am ersten August-Wochenende bot Guido Grünenwald (hinten, mit Schwimmbrille) vom TSC Bietigheim Zeittauchen an.“



## Fotos aus der Tiefsee

Bietigheimer Zeitung 20.12.2014 S. 29

So tief unten im Meer wie nie zuvor haben Forscher der Universität Hawaii eine unbekannte Fischart entdeckt. das Tier sei im Marianengraben im westlichen Pazifik in einer Tiefe von 8.143 Metern geschwommen. Der weißdurchsichtige Fisch gehöre zur Familie der Scheibenbäuche



Wessen Unterschrift ist das?

(Berühmter Militärarzt aus Marbach/Stuttgart)



# Reisebericht: Tauchen unter dem Vulkan

## Tauchen unter dem Vulkan

von Bella und Präsi

Agung, so der Name des Vulkans, der im Osten Balis die Landschaft prägt, er ist allgegenwärtig!

Ab zurück zum Anfang. Eigentlich stand Bali nicht im Focus unserer



Reise. Wir wollten auf eine Kreuzfahrt zum Roten Meer oder aber mal wieder auf die Malediven.

In Düsseldorf auf der Boot ließen wir uns umfangreich beraten. Zeitplan war nach dem Antauchen in Kassel. Doch dann kam es ganz anders. Nachdem Günter signalisierte, dass wir keine Plätze am Edersee bekommen und sich für uns ein völlig neues Zeitfenster ergab, wurden die Angebote der Boot erneut geprüft. Da bei Bali Preis und Leistung stimmten, war die Wahl schnell getroffen.

Für den Flug haben wir "QATAR" gewählt, die einen um drei bis vier Stunden längeren Flug hatten, dafür aber zwei Mal 10 kg Tauchgepäck gebührenfrei mitnahmen. Der Service auf dem Flug war gut. Das Hotel in Candidasa war ausgezeichnet.

Nur die Preise für das Essen waren stark überteuert. Uns war das egal, da wir schon fest einplanten, jeden Abend in der Stadt zu essen.

Tauchen waren wir in der Orca-



Basis, die gleich links hinter dem Pool war.

Olaf, ein Berliner und sein Team, waren, was der Service anbelangt,



das Beste, was wir in den letzten 20 Jahren so erlebt hatten. Als Beispiel will ich den letzten tauchfreien Tag schildern: Wie die Mannschaft die Trocknung unserer Ausrüstung durchführte, konnten wir vom Pool aus beobachten. Fast stündlich wurden nicht nur die Anzüge gewendet, sondern alles, auch die Füßlinge, so dass wir kein Mehrgewicht beim Check in beobachten konnten.

Auch gab es Wasserflaschen, bei Ausfahrten wurden pro Tauchpaar eine Kühlbox mit Wasser mitgenommen, und das alles ohne Aufpreis. Bei der Basis konnte man sich Tee oder Kaffee holen, mit einer Ausnahme, der Präsi bekam es an den Tisch geliefert, von der jungen Dame (siehe Bild oben)!!!

Das Manko bei der Basis war, dass

auch Hausrifftauchgänge mit dem Boot und Guide durchgeführt wurden, so dass man auch hier an mehr oder weniger feste Zeiten gebunden war.

Gefahren wurde mit den traditionellen Auslegerbooten. Und es



wurde auch gefahren, auch wenn nur ein Taucher tauchen wollte.

Vorab gab es mehrere Diskussionen wegen des Sidemount-Tauchens. Nach einer Absprache mit Olaf war dann eigentlich alles klar, nur die Balinesen auf der Tauchbasis konnten sich bei der Vorbereitung damit nicht anfreunden, die Sporttaucher hatten da klar den besseren Service.

Die Fahrt zu weiter entlegenen Tauchplätzen führte uns durch malerische Reisfelder, Für gute Fotos wurde auch



angehalten.

Zwangspausen bei der Tauchausfahrt gab es jedoch fast täglich wegen der ortsüblichen Zeremonie. Hierbei liefen gut gekleidete Balinesen in Massen über die Straße.

## Reisebericht: Tauchen unter dem Vulkan



Bei ca. 350 zu verehrenden Göttern gab es fast jeden Tag irgendwo auf der Insel eine Zeremonie.



mussten, sondern dass die vor uns hin und her patrouillierten.

Höhepunkt war sicherlich der im

Süden der Insel gelegene Manta-point. Die etwa zweistündige Anreise mit Bus und Schnellboot haben sich, wie auch der Aufpreis von 50 €, gelohnt.



Die Bräuche und Sitten der Balinesen veranlassten uns auch zu kleinen Rundreisen mit Tempel- und Vulkanbesuchen, alles zu akzeptablen Preisen und durch die Basis gebucht.

Einen Aufstieg zum 3500 m hohen Agung haben wir uns für die nächste Balireise aufgehoben.

Taucherisch gab es alles, was ein tropisches Meer bieten kann. Seit langem hatten wir das Glück, dass nicht wir nach Riffhaien suchen

Bei mäßigen Sichtweiten an diesem Tauchplatz gab es Manta satt. Bella schaffte es, auf einer Videosequenz fünf Mantas gleichzeitig abzulichten.

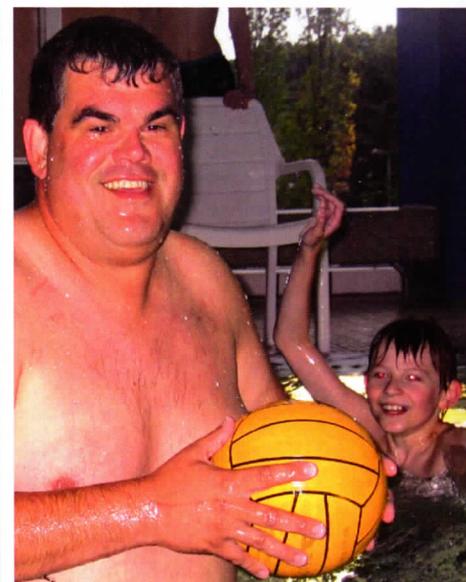
Aufgrund des aus der Tiefe aufsteigenden nährstoffreichen Wassers des Indischen Ozeans gab es teilweise kühle Strömungen, dafür Fisch satt. Und da sich die Ebbe und Flut zwischen den Inseln durchzwängen musste, auch herrliche Strömungstauchgänge.



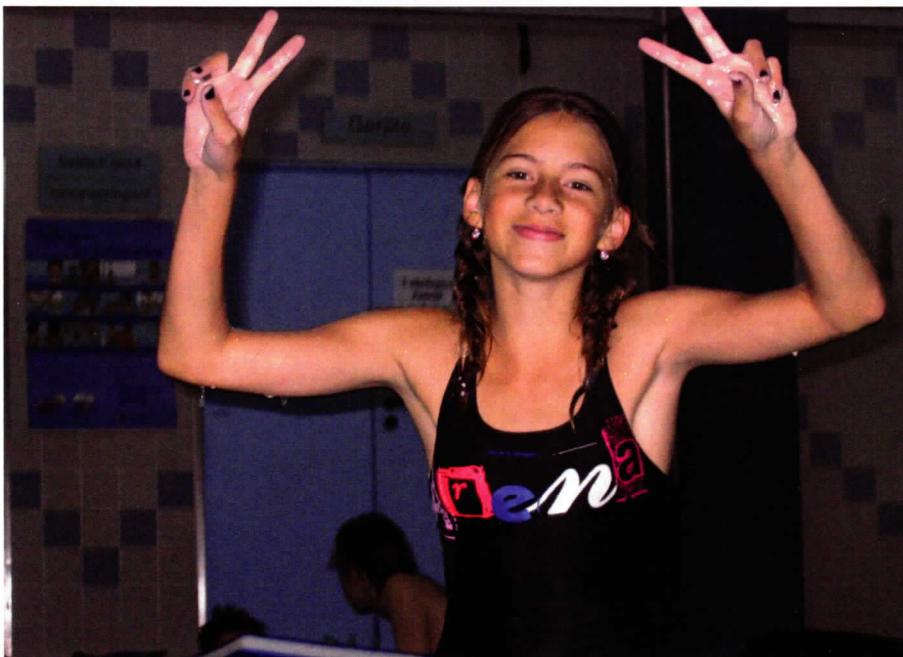
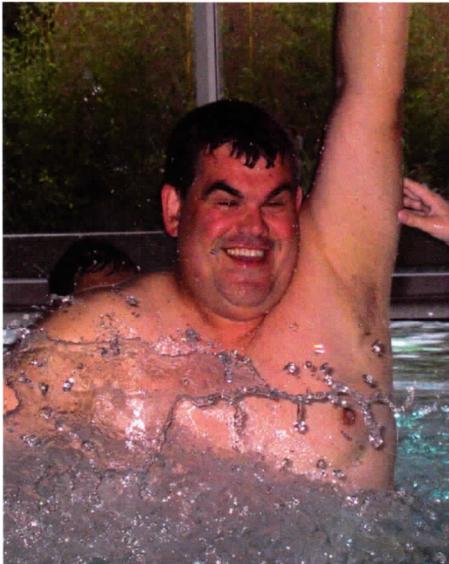
# Jugend: Jugendtraining



Eindrücke  
vom  
Jugendtraining  
2014



# Jugend: Jugendtraining



### Ein Sonntag mit der Jugend am Giessensee

von Conny Wagner

Am Sonntagmorgen reißt mich der Wecker aus dem Schlaf. Ich höre Regentropfen...mhm...

Regen....grrmpf...mehr Regen...ich stehe nicht auf...starker Regen...ich will nicht tauchen gehen...Bindfadenregen...Sonntag 7:00 Uhr aufstehen das geht gar nicht...prasselnder Regen...Bettdecke über den Kopf!

Dann die autoritäre Stimme: Raus jetzt, Du bist verabredet, der Balu steht gleich da. Wenn man schon abgeholt wird, muss man auch pünktlich fertig sein. Wahrscheinlich wird die Ausfahrt so-wieso schon am Bissinger Hallenbad abgesagt. Ich krieche aus dem Bett. Von wegen Absagen, die Mehrheit der anwesenden Jugendlichen und Übungsleitern stimmen dafür, dass wir an den See fahren und wenigstens einen Tauchgang machen. Bei strömendem Regen fahren wir los. Am Giessensee ankommen hört der Regen auf. Eddi hat einen super See ausgesucht. Hier gibt es nämlich ein Dach unter dem Klammotten, Tauchtaschen, Familienmitglieder und Kuchen trocken



bleiben.

Der See ist stark bewachsen und besteht aus vielen kleinen Kühlen,

in denen man Krebse, Hechte, Barsche und auch Karpfen findet. Man kommt hier zwar nicht Tief, aber



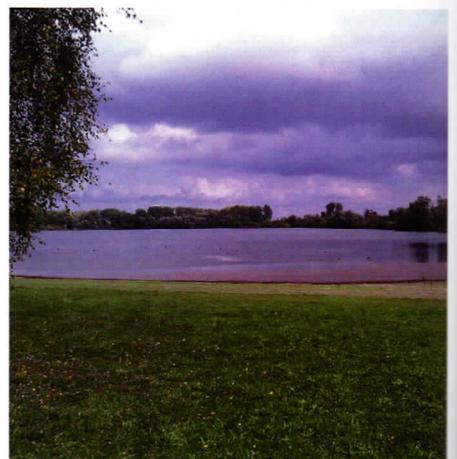
die Unterwasserwelt ist sehr abwechslungsreich. Ich habe die 2 Tauchgänge mit Justin sehr genossen.

In der Mittagspause sitzen wir in der Sonne und sind die einzige



Tauchgruppe am See. Der Elternkuchen ist wie immer sehr lecker. Bei der Rückfahrt sitzen wir keine 5 Minuten im Auto da beginnt es auch schon wieder zu Regnen. Jetzt ist das ja auch egal.

Ein sehr schöner Sonntag! Hätte mich geärgert, wenn ich im Bett liegen geblieben wäre..



# Reisebericht: Abtauchen Campingplatz Überlingen

## Abauchen Campingplatz Überlingen

von Carmen Salomon

Mitte September war es wieder soweit, der TSC rief zum Abtauchen an den Überlinger Campingplatz am Bodensee. Herrliches Wetter war angesagt und Günter hatte wieder tolle Plätze gebucht. So auch wieder meinen geliebten Zeltplatz in der Ecke. So reiste ich



am Freitagabend nach einem langen Arbeitstag voller Vorfreude auf den Bodensee an. Eigentlich wollte ich noch vor dem Sonnenuntergang ankommen, damit ich mein Zelt noch gemütlich aufbauen konnte. Aber erstens bin ich später aus dem Geschäft gekommen und zweitens waren doch sehr Viele auf den Autobahnen unterwegs. So war die Sonne schon



fast am Horizont verschwunden, als ich endlich am Campingplatz an der Anmeldung ankam. Nur noch kurz anmelden, Zelt aufbauen und dann entspannen. Doch oh Schreck, was hörte ich da? Die

Dame an der Anmeldung sagte, ich wollte doch gar nicht kommen und hätte storniert! NEIN, nein erwiderte ich, ich habe das nicht einmal in Erwägung gezogen, das muss eine Verwechslung sein. Daraufhin zeigte sie mir den Plan und tatsächlich, da war mein Name durchgestrichen, Balu mit Anreise am Samstag vermerkt und Guido war an beiden Tagen notiert. Also da ist wirklich etwas schief gelaufen, denn eigentlich hatte Guido seinen Zeltplatz storniert. Egal, jetzt war es eigentlich nur wichtig, dass ich überhaupt einen Zeltplatz bekam. So wurde mir der Zeltplatz von Guido zugewiesen. Inzwischen war die Sonne untergegangen und ich



musste im Dunkeln mein Zelt aufbauen. Aber Axel kam mir zu Hilfe und so stand im Nu mein Zelt und ich konnte endlich beginnen, mich zu entspannen. Wir hatten an diesem Wochenende herrliches Wetter, am Samstagabend sahen wir das Gewitter nur von der Ferne. Trotz der nicht so tollen Sicht unter Wasser war das Tauchen an der Steilwand wieder klasse.

Die Oberflächenpausen wurden genutzt für nette Gespräche, Han-



dykurse und Sonnenbaden. So manch einer nahm einen kleinen Sonnenbrand mit nach Hause. Abends saßen wir wieder alle gemütlich zusammen. Natürlich



durfte auch der Geburtstagssekt beim Abtauchen nicht fehlen. Wolfgang, unser Präsi, hat uns am Sonntagmorgen zu einem kleinen Umtrunk eingeladen. Ein frühes dreifaches Batsch-Nass hallte über

den Campingplatz. Viele TSC-Mitglieder nutzen den sonnigen Tag und blieben noch bis in die Abendstunden. Die Plätze für das nächste Jahr sind bereits reserviert. Und so



war es ein fast perfektes Wochenende. Nur eins hat gefehlt: Einen Zander konnte ich unter Wasser leider nicht finden.



## Leserbrief-der Erste!

Auch im Verein gibt

es mittler-weile so viele Immigranten (von weit her: z.B. aus Preußen, Ruhrgebiet und vielen anderen Herren-Länder), dass wir all' jene auch mit der sprachlichen Integration unterstützen wollen.

Hier eine kleine Auswahl des Grundwortschatzes:  
 Bähmulla = Heulsuse  
 der isch doch ed ganz bacha = der ist nicht ganz normal  
 Vollfoschda = Trottel, Depp  
 A Glomb = etwas das nicht richtig funktioniert, oder umständlich zu handhaben ist

Babbedeggschachtel = Pappkarton  
 Soichzapfa = freches Kind  
 Siach = Schlitzohr  
 Glufamichl = kleinlicher Mensch  
 Fleggarädsch = tratschende Frau  
 einer kleinen Ortschaft  
 Ratschkachl = gesprächige Frau  
 Schofseggel = Volldepp  
 Drialer = langsamer Mensch  
 dondriladdich aber au = Donnerwetter aber auch  
 Baias = Hanswurst, Clown  
 dr isch doch id ganz bacha = der ist doch nicht ganz normal  
 Lellabebbel = ungeschickter Kerl

haidenai = so etwas

Sehr beliebt auch die gastgeberische großzügige Ankündigung:  
 „Kommet glei noch em Kaffee, daß r zom Vespra wieder drhoim sei kennat“  
 = Kommt gleich nach dem Kaffeetrinken vorbei, dann seid ihr zum Abendessen pünktlich wieder daheim.

Michael Ilzhöfer

Geholfen haben bei der Erstellung:  
 - Justin Münch und Familie  
 - <http://www.undinger.de/dictionairle/>



Das traditionelle Verbreitungsgebiet westoberdeutscher (=alemannischer) Dialektmerkmale im 19. und 20. Jh. (stark vereinfacht, incl. Übergangsbereite)

### Westoberdeutsche Dialekte

- Schwäbische
- Oberhalemannische
- Bodensealemannische
- Hochalemannische
- Höchstalemannische

### Andere germanische Dialekte

- Ostoberdeutsche (=Bairische)
- Nordoberdeutsche (hier: Südfränkische und Ostrfränkische)
- Westmitteldeutsche (hier: Rheinfränkische)

### Romanische Dialekte

- Langues d'oïl (Gebirgsteile in Lothringen und Elsass; bis ins 17. bzw. 18. Jh. alemannisch bzw. fränkisch)
- Franko-Provenzalische
- Gallo-Italische
- Rätoromanische (in Bivio auch Italienische)

### Sonstiges

- STAATSGRENZEN
- Auswahl an Grenzen von Staatsteilen (CH: Kantone, A: Bundesländer, F: Regionen, Sonstige Topographie (Landschaften, Gipfel, Pässe...))
- Abc Gewässer
- Auswahl an Ortschaften zur Orientierung (Hitz: Agglomerationen über 200.000 Bewohner)
- Haupttendenzen von Veränderungen (Ausbreitung bzw. Verschiebung von Dialektmerkmalen, Wanderungsbewegungen)



## Horst Geschner **Wo send mr denn?**

Manchmol guck i en Fernseh nei  
 ond denk, des ko doch schier net sei,  
 Was teilweis fir Gesoks romschprengt,  
 wo wirklich null ond gar nix denkt.  
 Ond blättersch en dr Zeitung rom,  
 no haut's de au manchmol schier om.  
 's gibt G'schtalta, die dirft's echt net geba,  
 brutal ond domm ond voll dmeba,  
 gewaltbereit ond radikal, -  
 willkomma em Neandertal!



## Horst Geschner **“Besaweisheit“**

Im Wein liegt Wahrheit - hert mr oft,  
 au i hab do scho mol druff gehofft  
 ond hab recht diaf ens Glas neiguckt,  
 oi Viertale am andra gschluckt.  
 I hab dann au nach viele Schtonda  
 Wahrheit ond Erkenntnis gfonda.-  
 Dr beschte Wei durt oim net guat,  
 wenn mr`n sinnlos saufa durt.  
 Viel z`wertvoll isch der Rebasaft,  
 gibt Geischt ond Körper sogar Kraft  
 ond isch recht gsond, dursch oins bedenka,  
 du sollt'sch en schtets genussvoll drenka.  
 Beachtesch des beim Viertl schlotza,  
 bleibsch fit ond muasch au gwieß net kotza!





Wikipedia: Der Ausdruck Meisterschaft bezeichnet:  
die Meisterschaft: ein besonderes Können, Geschicklichkeit, Virtuosität; siehe auch Meisterwerk  
die Meisterschaft (Sport), einen periodisch, meist jährlich, veranstalteten sportlichen Wettbewerb zur Ermittlung der besten Mannschaft oder des besten Wett-kämpfers.  
Im Sport ist eine Meisterschaft ein sportlicher Wettbewerb, in dem die besten Teilnehmer einer bestimmten Disziplin ermittelt werden.

Am 29.11.2014 fand unsere Vereinsmeisterschaften der Jugendlichen statt.  
Es standen fünf Disziplinen auf dem Plan:  
die haben von uns alles abverlangt.  
Geschicklichkeitsschwimmen mit Weste ging noch ganz leicht voran. Den Kanister unter Wasser aufblasen war nicht ganz so einfach. Beim Geschicklichkeitsparcour musste man sich ganz schön konzentrieren damit keine Fehler entstanden sind.  
Flossenschnellschwimmen - da ist man zwar ganz schön ausser Puste geraten, aber ansonsten war es eine sehr leichte Übung.  
Beim Wissenstest mussten wir schon heftig in unseren grauen Zellen graben damit die Antworten dann auch zu den Fragen passten. Aber eine tolle Veranstaltung die im nächsten Jahr auf jeden Fall wieder stattfinden sollte!

## Ergebnisse:

### Altersklasse 1 (8 - 12 Jahre):

- Platz 1: Johannes Traub
- Platz 2: Vasili Kyparissis, Arthur Alber Paul Eichert
- Platz 3: Ella Eichert

### Altersklasse 2 (13 - 15 Jahre):

- Platz 1: Justin Münch Marcel Hess
- Platz 2: Niklas Aretz
- Platz 3: Rafael Tachmusov Kilian Schäfer

### Altersklasse 3 (über 16 Jahre):

- Platz 1: Alexander Tampe
- Platz 2: Hanna Löffler Tom Jäger
- Platz 3: entfällt





## Fisch des Jahres 2014

Der Deutsche Angelfischerverband (DAFV) hat in Abstimmung mit dem Bundesamt für Naturschutz (BfN), dem Verband Deutscher Sporttaucher (VDST) und dem Österreichischen Kuratorium für Fischerei und Gewässerschutz (ÖKF) den **Stör** zum Fisch des Jahres 2014 gewählt.

Zwei Störarten waren bis in den Anfang des letzten Jahrhunderts in unseren Flüssen heimisch: der Europäische Stör (*Acipenser sturio*) in Elbe und Rhein und der Atlantische Stör (*Acipenser oxyrinchus*) in der Oder. Inzwischen gelten beide Arten als ausgestorben. Der Verlust von Laichplätzen durch die Veränderungen der Gewässerstruktur, Aufstiegs-hindernisse durch Gewässerverbauungen sowie Verschmutzung und Überfischung sind Hauptursachen für das Verschwinden des Störs.

Der Stör ist ein Wanderfisch, der im Meer lebt, aber zum Laichen wie Lachs und Meerforelle in die Flussläufe aufsteigt. Ohne vom Meer in die Flüsse zu wandern, können Störe keine sich selbst reproduzierenden Bestände aufbauen. Der Deutsche Angelfischer-

verband hat den Stör als Fisch des Jahres gewählt, um darauf aufmerksam zu machen, dass der Verbau unserer Fließgewässer durch Wehre und Wasserkraftanlagen

die Wiederansiedlung von wandern-den heimischen Fischarten verhin-dert. Bei der anstehenden Novelle des EEG (Erneuerbare Energien Gesetz) muss der Fischartenschutz mehr Beachtung finden als bisher: Kein weiterer Verbau unserer Flüsse und Bäche, Investitionen in Fischtreppen und Umge-läufe, um den Fischen das Wandern zu ermöglichen.

Der Europäische Stör (*A. sturio*) war mit einer Maximallänge von über 5 Metern einst unsere größte heimische Fischart.

Während des letzten Jahrhunderts sind seine Bestände drastisch zurückgegangen. In Deutschland gilt er als verschollen oder gar ausgestorben. Der Verlust von Laichplätzen durch die Verän-derungen der Gewässerstruktur, Aufstiegs-hindernisse durch Ge-wässerverbauungen sowie Ver-schmutzung und Überfischung sind Hauptursachen für das Ver-schwinden des Störs.

Mit einem stammesgeschichtlichen Alter von 250 Millionen Jahren sind Störe älter als die Dinosaurier und zählen zu den urtümlichsten Wirbeltieren auf unserem Pla-neten. Seine lange Schnauze, die 5

Reihen von Knochenplatten auf seinem Körper, die weit nach hinten gerückte Rückenflosse und seine haifischähnliche, asym-metrische Schwanzflosse verleihen dem Stör ein einzigartiges Er-scheinungsbild. Seine Nahrung, die hauptsächlich aus Würmern, Weichtieren, Krebsen und kleinen Fischen besteht, sucht er am Gewässergrund. Vier lange Barteln helfen dabei, Essbares mit dem vorstülpbaren Maul aufzunehmen.

Der Europäische Stör ist ein Wan-derfisch, der den größten Teil sei-nes Lebens im Meer oder im Brack-



wasser verbringt. Zum Laichen steigt er, wie beispiels-weise der Lachs, die Flüsse auf (anadrome Wanderung). Die Ei-ablage erfolgt im Frühsommer in der Strömung auf Kiesgrund. Die erwachsenen Tiere wandern da-nach wieder ins Meer oder Brack-wasser zurück. Die Jungtiere blei-ben im ersten Lebensjahr im Süß-wasser und zie-hen dabei langsam flussabwärts. Nach zum Teil langen Wanderun-gen im Meer werden die Männ-chen mit 9-13 Jahren, die Weibchen mit 11-18 Jahren ge-schlechtsreif.

Das Verbreitungsgebiet des Störs reichte von der Ostatlantikküste über Nordskandinavien bis Marokko, es gab ihn im Mittelmeer und im Schwarzen Meer. Seine Laich-wanderung führte ihn in Rhein

und Elbe jeweils bis in die Oberläufe. Noch in den zwanziger Jahren des vergangenen Jahrhunderts wurde ein Stör in der Vechte, ein Nebenfluss der Ems, gefangen.

Heute kommt der Europäische Stör nur noch selten im Nordostatlantik vor, von wo aus er in die Gironde in Frankreich zum Laien aufsteigt. Das Gironde-Garonne-Dordogne Flusssystem stellt somit sein letztes Fortpflanzungsgebiet in Europa dar.

Forscher, Behörden, Angler und Artenschützer arbeiten seit Gründung der Gesellschaft zur Rettung des Störs e.V. 1994 gemeinsam daran, in deutschen Gewässern wieder sich selbst reproduzierende Bestände zu etablieren. Ursprünglich sollten dazu Störe aus dem Bestand der südfranzösischen Gironde in der Oder ausgesetzt werden. Begleitende genetische Untersuchungen von Museums-exemplaren, die aus der Ostsee stammten, wiesen darauf hin, dass es sich bei diesen Exemplaren um einen amerikanischen Verwandten, den Atlantischen Stör (*A. oxyrinchus*), handelte.

Er wanderte vor ungefähr 1200 Jahren über den Atlantik in die Ostsee und ihre Zuflüsse ein und wurde bei uns heimisch.

Zum Erhalt und der Wiedereinbürgerung sind vielfach mit Unterstützung des Bundesamtes für Naturschutz seit 1996 eine Reihe von Vorhaben realisiert worden, die die Wiedereinbürgerung der beiden Arten in Nord- und Ostsee zum Gegenstand hatten. Die Arbei-



ten wurden durch die Gesellschaft zur Rettung des Störs koordiniert und wissenschaftlich vom Leibniz-Institut für Gewässerökologie und Binnenfischerei Berlin (IGB) und der Landesforschungsanstalt für Landwirtschaft und Fischerei Mecklenburg-Vorpommern begleitet.

Das Vorhaben wurde 2013 als Beispielsprojekt der UN-Dekade der Biodiversität ausgezeichnet. Im Nordseeinzugsgebiet wird mit dem Europäischen Stör (*A. sturio*) besetzt, im Ostseeinzugsgebiet mit dem Atlantischen Stör (*A. oxyrinchus*).

Der Deutsche Angelfischerverband (DAFV) unterstützt die Versuche, die unternommen werden, um den Stör als natürlichen und angestammten Bewohner unserer heimischen Gewässer zu retten. Schließlich wäre es mehr als schade, wenn er in Zukunft als ausgestorbene Art nur noch in unserer Erinnerung oder als seltenes Museumsstück existent wäre. Zudem ist der Stör durch die Vielzahl der genutzten Lebensräume

und seine positive Verankerung in der Gesellschaft eine ideale Schirmart, um die Anforderungen der Flussfischarten für ein nachhaltiges Management auch zum Nutzen anderer, weniger charismatischer Arten, zu kommunizieren.

Berlin, den 7. November 2013

V.i.S.d.P.



Deutscher Angelfischerverband e.V.  
Dr. Christel Happach-Kasan  
- Präsidentin

Foto: Philipp Freudenberg

## Weitere Tiere des Jahres 2014:



### Vogel des Jahres 2015

Der **Grünspecht** ist ein Glückspilz: Als einziger von den häufigeren Vogelarten kann er sich über einen steigenden Bestand freuen. Denn er ist sehr anpassungsfähig und erobert vermehrt unsere Städte und Dörfer. Dagegen schwinden seine natürlichen Lebensräume wie lichte Wälder mit vielen Höhlenbäumen, Streuobstwiesen und Grünland zunehmend.



### Lurch des Jahres 2014

#### Gelbbauchunke



Kleiner Froschlurch mit gedrungenem, abgeflachtem Körper und breiter, abgerundeter Schnauze. Kopf-Rumpf-Länge meist wenig über 40 mm, selten über 55 mm. Augen auf der Kopfoberseite, herzförmige Pupillen, Rücken durch viele mit Hornstacheln besetzte Wärzchen rau. Relativ lange Hinterbeine mit gut ausgebildeten, bis an die Zehe-spitzen reichenden Schwimmhäuten.

## 2013 - Die Forelle



## 2012 - Die Neunaugen



## 2011 - Die Äsche



## 2010 - Die Karausche



## 2009 - Der Aal



## 2008 - Der Bitterling



## 2007 - Die Schleie



## 2006 - Die Koppe



## Fische des Jahres

### 2005 - Die Bachforelle



### 2004 - Maifisch



### 2003 - Die Barbe



### 2002 - Die Quappe



### 2001 - Der Stör



### 2000 - Der Lachs



### 1999 - Der Nordseeschnäpel



### 1998 - Der Strömer



## Bio meets Foto

von Cordula Heise

Ich wollte meinen Schwachbereich Bio aufwerten, Foto geht schon ganz gut.

Aber was mich in Gozo erwartete war nicht nur das gleiche Bett wie bei der Vereinsausfahrt 2009, sondern ein tages-, abend- und nacht-füllendes Programm.

Der WLT organisierte erstmals eine Kombination aus Brevet-Erwerb, Bio-Kenntnisse vermitteln und Präsentationen erstellen.

Vom WLT standen uns Foto- und Filmexperten und der Teamleiter der Sachabteilung Umwelt und Wissenschaft zur Seite.



Morgens ging es mit dem Tauchen los, in der Mittagspause gab es Brevet-Unterricht, vor- und nach dem Abendessen Biologie.

Nachts blieb Zeit um die Präsentationen zu erstellen.



Da ich aus gesundheitlichen Gründen nicht tauchen konnte blieben



mir nur die Erinnerungen und die Bilder und Filme der anderen.

Wir teilten uns in drei Arbeitsgruppen zu den Themen:

- \* Nesseltiere
- \* Weichtiere
- \* Stachelhäuter

Dazu gab es viel Theorie, anschließend sollten diese Pflanzen und Tiere im Meer gefunden werden.

Aber Theorie ist eines, Praxis et-



was anderes. Manche Tiere und Pflanzen wollten sich einfach nicht zeigen - sogar unser Reiner Hundshammer der als Filmexperte dabei war konnte diese Lebewesen

nicht hervorlocken.

Guter Rat war teuer - aber hier bewies sich das Taucher eine Gemeinschaft sind. Bilder und Filme tauschten die Laptops - es war eine wahre Pracht.

Aber so konnte Jeder sein Ziel erreichen und mit viel Engagement sein Brevet im Foto- oder Filmbereich erreichen. Ausserdem kam viel biologisches Wissen dazu: z.B.

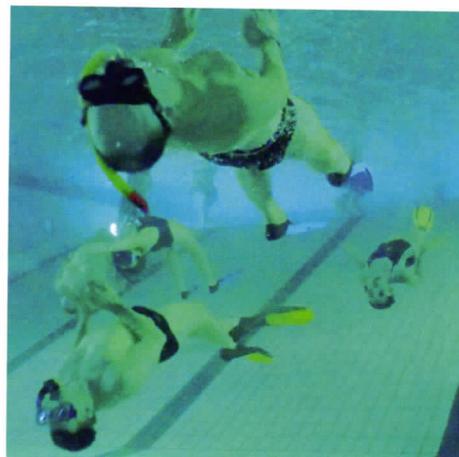
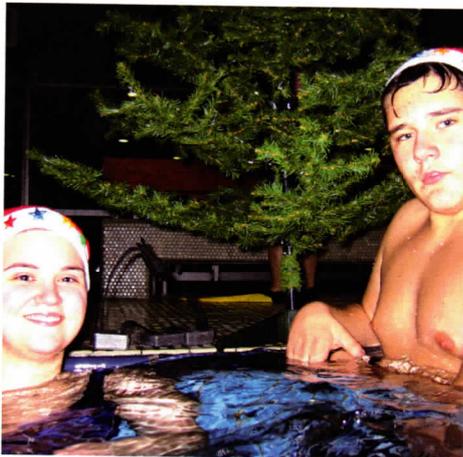
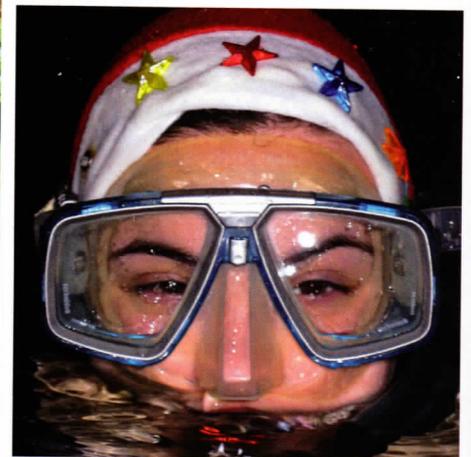
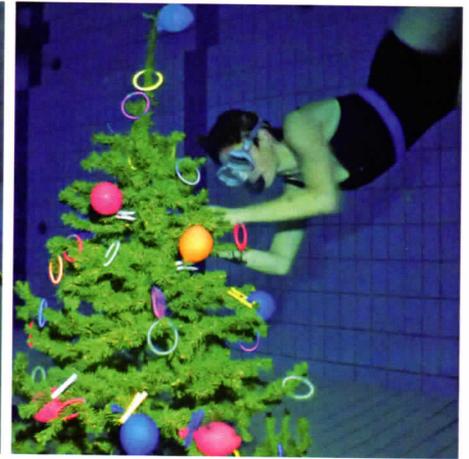
**„Flossen hoch und kein Sediment aufwirbeln!“**

Warum? Nesseltiere sind Sedimentfresser Das bedeutet: sie fressen alles was an ihren Tentakeln hängen bleibt. Das aufgewirbelte Sediment verändert das Verhältnis von verdaubaren zu unverdaubaren Partikeln. Für die Nesseltiere heisst das, das sie sich an Sediment todfressen und keine Energie dabei rum kommt! Darum:

**Flossen hoch und kein Sediment aufwirbeln!“**



# Vereinsleben: Weihnachtsbaum schmücken



# Jugend: Fackelschwimmen 13.12.2015

## Fackelschwimmen der Jugendgruppe „Die Haie“ 2014 in der Enz

von Justin Münch



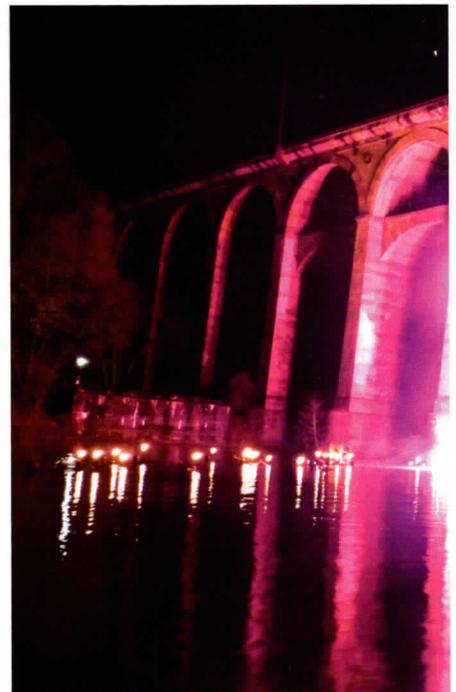
Liebe Leser,

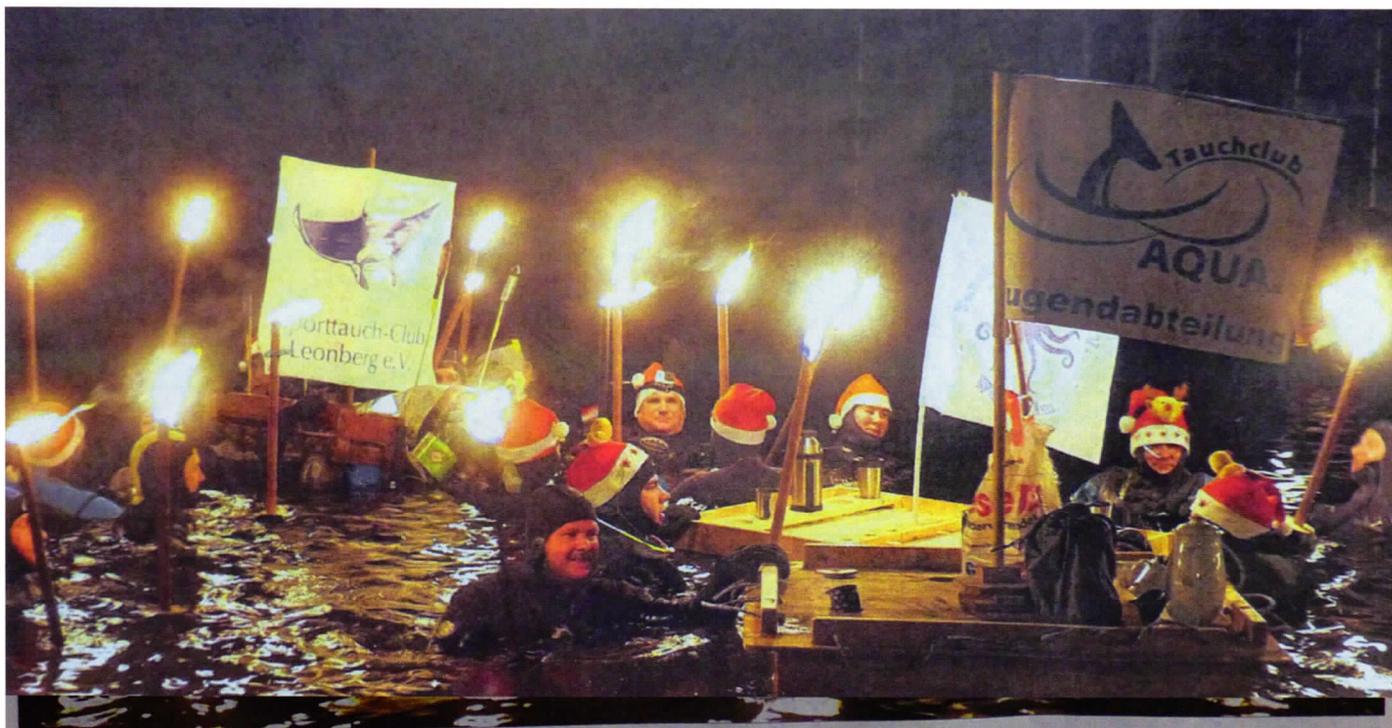
anbei ein paar Bilder vom Fackelschwimmen 2014.

Leider war der TSC nur schwach vertreten.

Die Wassertemperatur war gut und auch sonst hat alles gepasst.

Wie immer eine riesen Gaudi.





95 Schwimmer wagten sich am Samstagabend beim Fackelschwimmen in die sieben Grad kalte Enz.

Foto: Werner Kuhnle

# Lichterspiel auf der Enz

## Traditionelles Fackelschwimmen lockt zahlreiche Zuschauer an

Das Fackelschwimmen lockte am Samstag zahlreiche Zuschauer zur Enzbrücke beim Viadukt. Im Rahmen des Sternlesmarktes hatten die Bietigheimer Unterwasserfreunde zu dieser Tradition eingeladen.

**Bietigheim.** Die letzten Reißverschlüsse werden geschlossen, Handschuhe angezogen, die Floße startklar gemacht, und Helfer beginnen, die Fackeln auszugeben und anzuzünden. Die Floße werden zuerst ins Wasser gelassen, und anschließend setzt sich die Masse in Bewe-

gung Richtung Bootssteg, um ebenfalls in die Enz zu springen. Die Lichterpunkte im Wasser werden immer mehr, und die ersten Schreckrufe durch das sieben Grad kalte Wasser sind zu hören.

Bei geringer Strömung waren am Samstagabend schließlich 95 Schwimmer beim 18. Fackelschwimmen ins Wasser der Enz gestiegen und bewegten sich in Richtung Fußgängerbrücke am Enzsteg. Sechs Floße ausgestattet mit Feuerwerk und spezifischen Vereinswappen waren ebenfalls mit auf dem Wasser. An der Traditionsveranstaltung der Unterwasserfreunde Bietigheim-Bissingen haben in diesem

Jahr Schwimmer aus den umliegenden Tauchvereinen, Bietigheim, Ludwigsburg, Waiblingen, Leonberg, Ingersheim, Stuttgart sowie dem weiteren Umfeld aus Wein-

*Jährlich gehen über  
70 Schwimmer in  
der Enz baden*

heim bei Heidelberg, Bretten und aus der Nähe von Pirmasens teilgenommen. Viele Besucher drängten sich auf der Fußgängerbrücke am Viadukt und warten bei Glühwein und Punsch, in dicke Mäntel und

Mützen eingepackt, auf die Ankunft der Schwimmer mit Fackeln und Weihnachtsmannmützen.

Vor 18 Jahren hat der Verein mit rund 20 Schwimmern die Veranstaltung ins Leben gerufen, inzwischen sind es in jedem Jahr konstant über 70 Menschen, die sich bei Temperaturen um den Gefrierpunkt und durch dicke Taucheranzüge geschützt in die Enz wagen.

Zum Aufwärmen von Schwimmern und Gästen gab es traditionell im Anschluss an das brennende Lichterspiel auf der Enz Erbseneintopf am Stand der Unterwasserfreunde auf dem Bietigheimer Sternlesmarkt. bz



## Taucherfilm des Jahres



Den muß man gesehen haben meint Michael!

## Anleitung zur Erstellung eines Taucher-Urlaubs-Berichtes

von Michael Ilzhöfer

Oh, es ist immer so quälend, wenn man von der TSC-Report-Redaktion angesprochen wird, sich einen Urlaubsbericht einfallen zu lassen.

Besonders quälend ist es, wenn man persönlich direkt zu einem bestimmten Thema/Urlaub angesprochen wird.

Das ist dann wie damals in der Schule: „Müller aufstehen. Wann fand die schwäbische Revolution am römischen Limes statt? Jawohl, setzen, 6 !! „

Dazu kommt noch: Die Neu-regelung der deutschen Rechtschreibung ab 1. August 1998 mit Ablauf der Übergangsfrist am 31. Juli 2005. Oh mein Gott, wie sollen da alle

vor 2005 Geborenen damit fertig werden?

Nachsitzen? Neeee, ne !!!?

Aber damit immer noch nicht genug.

Der Deutsche liebt seinen Urlaub so, wie wenn das ganze übrige Jahr eigentlich eine apokalyptische Höllezeit ist, durch die man einfach stur durch muss, bis endlich ..... Urlaub !!!!!

Uns geht es doch allen so, deshalb sind wir Urlaubsweltmeister !!!!

Wehe uns, der Urlaub ist schei .....benweise mißlich, mies, trüb, muffig, krachig, mißlaunig.

Ich kann doch nicht daheim erzählen, „das war wohl nichts“. Dann wäre ja das ganze Jahr vergeigt, man hätte versagt, ..... Looser !!!

Oh nein, da muss man dann schon ein bißchen lügen, dass die Balken krachen.

Und jetzt fragt mich noch einmal „will ich das?“ .

Also: was macht man am besten, wenn man nach einem Urlaubsbericht gefragt wird?

Nichts.

## lesenswerte Links

<https://www.einlebenretten.de/handeln.html>

Walhai durch Stadt in China transportiert

Den ganzen Artikel können Sie lesen unter [http://www.t-online.de/nachrichten/id\\_70511036/walhai-durch-stadt-in-china-transportiert.html](http://www.t-online.de/nachrichten/id_70511036/walhai-durch-stadt-in-china-transportiert.html)

[http://www.wissenschaft.de/leben-umwelt/biologie/-/journal\\_content/56/12054/4163533/Tiefsee-Oktopus-mit-Langzeit-Brutrekord/](http://www.wissenschaft.de/leben-umwelt/biologie/-/journal_content/56/12054/4163533/Tiefsee-Oktopus-mit-Langzeit-Brutrekord/)

## Werner von Siemens

Es kommt nicht darauf an, mit dem Kopf durch die Wand zu gehen, sondern mit den Augen die Tür zu finden.

Der Richter zur Angeklagten: „Sie bestreiten also nicht, Ihren Mann während der Fußballübertragung erschossen zu haben?“ – „Nein, er wollte es ja.“ – „Wieso, was waren denn seine letzten Worte?“ Darauf die Angeklagte: „Schieß doch! Schieß doch endlich, du Pfeife!“

## Vereinsheim des Petersburger Tauchclubs



## Der „kleine Unterschied“ und seine Folgen fürs Tauchen

von Anke Fabian  
auf taucher.net - April 2014

„*Taucher sind Männer großer Muskelkraft mit gesunden Organen. Taucher sind Männer hoher geistiger Kräfte und einwandfreier Moral.*“ (aus Hermann Stelzner: Tauchertechnik, Lübeck 1931)

### Historie

Im Grunde ist „Frauentauchen“ ja gar nicht neu – immerhin berichtet die Geschichte seit fast fünf Jahrtausenden über Perlentaucherinnen, die Amas. Der Prototyp des „Kampftauchers“ entstand bereits vor 2.500 Jahren – und zwar in weiblicher Form! Die erste „militärische Kampftaucherin“ war eine Griechin namens Cyana (siehe Illustration rechts). Sie wurde zusammen mit ihrem Vater Skylias wegen ihrer herausragenden taucherischen Fähigkeiten an Bord der griechischen Flotte während der Seeschlacht von Saramis 480 v.Chr. in Gefangenschaft gehalten und zur „Unterwasserkriegsführung“ eingesetzt. Laut der Sage von Herodot ist der Sieg der Griechen vor allem ihr Verdienst, da sie in einer stürmischen Nacht in uner-müdlischen Apnoetauchgängen die Ankerleinen aller persischen Schiffe kappte, die daraufhin kenterten und sanken. Danach wurde es – bis auf die uner-müdlischen Perlentaucherinnen in Asien – et-was ruhiger in der „Frauensache Tauchen“.

Beim Gerätetauchen waren Frauen eher eine Seltenheit ganz wie von Hermann Stelzner beschrieben. In

die Schlagzeilen kam „Frauentauchen“ dann wieder mit Valerie Taylor. 1956 tauchte sich die damals 21-jährige Australierin in die Öffentlichkeit. Zusammen mit ihrem Ehemann Ron Taylor



Acrotetelen y sa Pelekmata



machte sie weltweite Karriere als Unterwasser-Dokumentarfilmerin, Buchautorin und Hai-Expertin. Ein ganz besonderes Kaliber war Leni Riefenstahl. Als Voraussetzung für ihre Unterwasser-Aufnahmen hatte die seinerzeit 72-jährige im Jahr 1974 unter Angabe eines falschen Alters ihren Tauchschein im kenianischen Malindi erworben.

### Physiologische Unterschiede:

Was ist denn nun eigentlich anders außer den augenscheinlichen körperlichen Unterschieden zwischen Mann und Frau?

- \* Körpergröße und Gewicht (meistens jedenfalls)
- \* Muskelanteil, Körperfettanteil, Wasseranteil
- \* Stoffwechsel
- \* Hormone

### Psychologie/Wahrnehmung

Parameter	Frau	Mann
Körpergewicht [kg]	60	88
Wasseranteil [%]	46-53	53-64
Fettanteil [%]	25-34	20-26
Herzminutenvolumen [l/min]	ca. 3	ca. 5
Hormone:		
Frau:	Progesteron/Estradiol	
Mann:	Testosteron	
Psychologie/Wahrnehmung		
Frau:	risikobewusster, ängstlicher	
Mann:	risikobereiter	

Frauen sind in der Regel kleiner und damit auch leichter als Männer. Sie besitzen einen höheren Fett- und Wasseranteil, jedoch eine geringere Muskelmasse und einen völlig unterschiedlichen Hormonhaushalt. Beim Mann zeigt der Hormonspiegel der Geschlechtshormone (Testosteron) zwar auch geringe tageszeitabhängige Schwankungen – unterliegt jedoch nicht einem regelmäßigen Monatszyklus wie bei der Frau (Progesteron, Estradiol, Regulation). Estradiol beeinflusst die Nierenfunktion und führt zu Wassereinlagerungen, was manche Frauen an einer Gewichtszunahme kurz vor der Periode feststellen können. Testosteron ist ein „anaboles“, also ein gewebeaufbauendes Hormon. Daher haben Männer mehr Muskelmasse. Auch die höhere Aggressionsbereitschaft wird auf die Testosteronwirkung zurückgeführt.

### Einfluss auf den Tauchsport?

Der erhöhte Fettanteil hat Auswirkungen darauf, wie fettlösliche Medikamente verstoffwechselt werden. Einige Medikamente ver-

bleiben aufgrund der höheren Löslichkeit in Fett länger im Körper als bei einem Mann.

Da stellt sich die Frage: Wie sieht es mit dem sehr gut fettlöslichen Stickstoff aus? Bis in die 80er-Jahre hinein war man der festen Ansicht, dass Frauen ein 3,5-faches Risiko hätten, eine Dekompressionserkrankung zu erleiden, obwohl die statistische Gesamtanzahl der Unfälle bei Männern deutlich höher liegt – aber tauchende Männer gibt es nun mal auch viel häufiger.

Dies wurde jedoch durch genaue Studienanalyse und erneute Datenerhebung an großen Kollektiven (mehr als 2.000 Taucher) wieder bereinigt (s.u. Studienlage), und heute geht man davon aus, dass Frauen kein generell erhöhtes Risiko haben, einen Tauchunfall zu erleiden.

Allerdings wurde eine Häufung von Dekompressionsunfällen gerade in der Zeit kurz vor und während der monatlichen Regelblutung beobachtet, was mit den Wassereinlagerungen und den damit verbundenen Abflussstörungen zusammenhängen könnte.

Ist ein Tauchunfall geschehen, entwickeln sich die Symptome abhängig davon, wie viele und wo die Stickstoffblasen im Körper auftreten und welche Gewebe betroffen sind.

Die Symptome einer mildereren Form der Dekompressionserkrankung (DCS I) können hierbei entsprechend der biologischen Fettverteilung am Körper geschlechtsspezifische Unterschiede bezüglich der Lokalisation zeigen. Haut-

symptome zeigen sich bei Frauen häufig im Brustbereich (Spannungsgefühl und Schmerzen im Busen), an Gesäß und Oberschenkeln – eben genau da, wo die „biologischen Fettpölsterchen“ sitzen – auch wenn man sie nicht einmal sieht.

Die weibliche Brust ist sehr komplex aufgebaut. Man erklärt die häufig dort auftretenden Missempfindungen durch einen gasblasenbedingten Lymphstau mit nachfolgendem Ödem und Schwellung. Die klassische Form der Haut-DCS zeigt sich sonst eher stammbetont am Bauch und Flanken. Bei Spannungsgefühl und Schmerzen in der Brust nach dem Tauchen im Zweifelsfall also auch immer an eine DCS denken!

Die hormonelle Situation wirkt sich auch auf die Psyche aus. Die höhere natürliche Aggressionsbereitschaft beim Mann wird auf das Testosteron zurückgeführt. Eine erhöhte Risikobereitschaft ist psychologisch gesehen eng an unser Aggressionsverhalten gekoppelt (Autoaggression). Erfahrungsgemäß sind Männer auch in der Praxis deutlich risikobereiter als Frauen und dementsprechend passieren mehr „selbstverschuldete“ Tauchunfälle als bei Frauen („deserved DCS“). Auch im Bereich der Wahrnehmung gibt es Unterschiede: Frauen sind in der Regel ängstlicher, bedachter und deutlich sicherheitsbewusster. Gruppenzwang scheint sich auf Frauen weniger auszuwirken als auf Männer – da bringt das „schwache Geschlecht“ eben seine Vorteile, weil Frau sich offen-sichtlich eher

erlaubt, auch einmal „schwach“ zu sein zu dürfen – ein nicht unwichtiger Sicherheitsfaktor im Tauchsport.

Männer verunfallen häufiger als Frauen. Sicher doch – es tauchen ja auch mehr Männer als Frauen. Bereinigt man die absoluten Zahlen nach durchgeführten Tauchgängen, bleibt immer noch die Frage der vergleichbaren „Stickstoffdosis“ und des Risiko-verhaltens. Schaut man sich die Daten dann noch genauer an, könnte man folgende Fakten vorsichtig herauskristallisieren und formulieren:

Frauen scheinen generell kein erhöhtes Risiko zu haben, eine Dekompressionserkrankung zu erleiden.

Es bestehen Hinweise, dass Frauen kurz vor und während der Regelblutung eine erhöhte Empfindlichkeit für Stickstoffblasen haben.

Die Einnahme von Hormonpräparaten zur Empfängnisverhütung (Pille) beeinflusst das DCS-Risiko – entgegen vieler Vermutungen – nicht.

Frauen tauchen in der Regel sicherheitsbewusster und haben weniger „verdiente“ („deserved“) Dekompressionserkrankungen als Männer.

### **Tauchtauglichkeit bei Frauen und spezifische gynäkologische Fragestellungen:**

Grundsätzlich hat jede Tauchtauglichkeitsuntersuchung dieselben Grundregeln. Aber jede „besondere Gruppe von Tauchern“ benötigt andere Fragestellungen. Niemand

käme auf die Idee, einen jungen Mann zu fragen, ob er schwanger sein könnte, noch würde man eine Frau auf eine Prostata-Vorsorgeuntersuchung ansprechen... Bei Untersuchung von Frauen ist – neben der obligaten Frage nach einer bestehenden Schwangerschaft – ein erweiterter Blickwinkel auf die gynäkologischen Aspekte und Erkrankungen (nach Gebärmutterentfernung oder Brustkrebs etc.) wichtig. Die Leitlinien der GTÜM (Gesellschaft für Tauch- und Überdruckmedizin Deutschland) zur Tauchtauglichkeitsuntersuchung tragen dem Rechnung und können in der Checkliste Tauchtauglichkeit nach-



gelesen werden.

### Spezielle Fragestellungen und Fragen aus der tauchmedizinischen Ambulanz:

1. Kann ich während meiner Regelblutung tauchen?

*JA* – aber mit konservativen Tauchprofilen, da das Risiko eines Tauchunfalls erhöht zu sein scheint. Es sollte auf eine ausreichende Trinkmenge geachtet werden. Bei Unwohlsein oder Bauchkrämpfen eher auch mal pausieren.

2. Kann ich alle herkömmlichen Hygieneartikel während der Regel-

blutung verwenden?

*Grundsätzlich JA* – jedoch ist das Tauchen mit Vorlagen hygienisch gesehen im Neoprenanzug nicht empfehlenswert.

3. Besteht ein erhöhtes Infektionsrisiko im Intimbereich während der Regelblutung?

*NEIN* – die üblichen Hygienemaßnahmen sind ausreichend.

4. Provoziere ich Haiangriffe durch Spuren von Menstruationsblut?

*Eher NEIN.* Zitat von Dr. Erich Ritter, Haiexperte: „Das Thema „Monatsblutungen als Blutquelle“ wurde in den Tauchmagazinen schon mehrfach und meist von Ärzten ohne jede praktische Erfahrung mit Haien diskutiert.

Mangels sich für Feldversuche mit Haien im Wasser zur Verfügung stellender Probandinnen konnte ich die Wirkungen von Monatsblutungen auf Haie bisher selbst nicht untersuchen.

Da Haie aber in der Lage sind, auch winzigste Blutkonzentrationen im Wasser (1:10 Milliarden Teilchen!) wahrzunehmen, werden sie zweifellos auch Monatsblutungen orten können und auch darauf reagieren.

Meines Erachtens bildet jedoch ein intakter Tauchanzug von 7 mm Stärke eine gute Barriere gegen eventuell ins Wasser austretende Blutbestandteile.

Will die betroffene Frau ohne Tauchanzug oder nur mit Tropenanzug bekleidet mit Haien tauchen, empfehle ich ihr, sich in der Strömung unterhalb und in angemessener Distanz des Hais aufzuhalten. Ich gehe dabei nicht davon

aus, dass der Hai die Frau nun gleich als interessante Beute sehen wird, wenn er Blutbestandteile geortet hat. Ich schließe aber nicht aus, dass beim Hai eine erhöhte Neugier entstehen kann.

Monatsblutungen sind, bei richtigem Verhalten, kein Problem, dürfen dennoch aber auch nicht verharmlost werden. Häufig sind während ihrer Periode tauchende Frauen – wohl aus Unsicherheit darüber, wie der Hai nun reagieren würde – zusätzlich nervöser, was ebenfalls auf Haie stimulierend wirken kann.“

5. Darf ich mit Pille tauchen?

*JA* – entgegen vieler anderslautender Vermutungen erhöht die Einnahme von Verhütungsmitteln das Risiko eines Tauchunfalls nicht.

6. Darf ich während der Schwangerschaft tauchen?

*NEIN* – auch nicht mit strikt konservativen Profilen. Eine Schädigung oder Abgang des Fötus/Embryo ist nicht auszuschließen. Siehe hierzu auch: „Tauchen während der Schwangerschaft“.

7. Wann darf ich nach Geburt meines Kindes wieder tauchen?

Wenn der Wochenfluss aufgehört hat und die Frau sich wohl fühlt und körperlich eine ausreichende Leistungsfähigkeit besitzt, darf wieder getaucht werden.

Zum Wohlfühlen gehört aber auch genügend Schlaf! Nach einer durchwachten Babynacht empfiehlt es sich, die Schlafpausen des Kindes eher zum Ausruhen als zum Tauchen zu benutzen.

8. Darf ich während der Stillzeit tauchen?

**JA** – Stickstoffblasen sind gut fettlöslich und lösen sich zwar hervorragend in der Muttermilch, werden allerdings bereits beim Saugvorgang weitgehend entsättigt. Eine weitere Entsättigung erfolgt im kindlichen Magen. Schädigungen durch übertretende Stickstoffblasen sind somit ausgeschlossen. Die weit offenen Milchkanäle stellen jedoch eine Eintrittspforte für Keime dar, weswegen eine strikte Hygiene eingehalten werden muss. Bei Mastitis (Brustentzündung) besteht Tauchverbot. Weiterhin ist auf ausreichende Flüssigkeitszufuhr zu achten, da die Mutter beim Stillen einen erheblich gesteigerten Flüssigkeitsbedarf hat. Im Falle eines Rückgangs der Milchproduktion liegt meist ein Flüssigkeitsdefizit vor. Siehe hierzu auch: „Tauchen während der Schwangerschaft“.

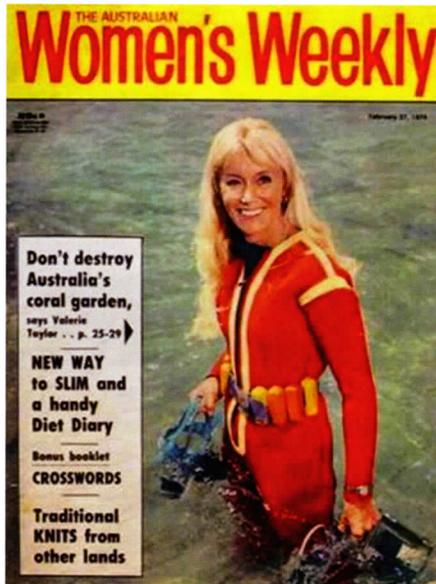
9. Darf ich mit einem Silikon-Brustimplantat tauchen?

**JA** – die modernen Implantate sind mit Flüssigkeit gefüllt (Kochsalzlösung oder Silikonöl) und deshalb bei den beim Tauchen erreichten Umgebungsdrücken nicht komprimierbar. Druckschäden entstehen meist durch drückende Ausrüstungsteile. Seltene Berichte über geplatzte Implantate sind meist auf Materialfehler zurückzuführen. In Druckkammerversuchen zeigte sich, dass eine gewisse Stickstoffaufsättigung stattfindet (in Silikonöl mehr als in Kochsalz). Es traten jedoch keinerlei Schädigungen der Implantate auf.

10. Wann darf ich nach Gebärmutter- oder Eierstockentfernung wieder tauchen?

Das kommt auf die Art der Operation an. Wird endoskopisch vorgegangen, reicht in der Regel eine Tauchpause von acht Wochen. Der Gynäkologe muss vorher durch Untersuchung eine abgeschlossene innere Wundheilung attestiert haben, und es dürfen keine Beschwerden mehr vorliegen.

Wenn über einen Schnitt durch die Bauchdecke operiert wurde, muss die Wundheilung ebenfalls abgeschlossen sein. Durch die Naht der Bauchmuskulatur und Faszien empfiehlt sich jedoch die Pause auf drei Monate auszudehnen, damit es zu keinen Brüchen der Bauchdecke kommt – vor allem durch das Anheben der schweren Ausrüstung.



11. Wann darf ich nach einer Brustoperation wieder tauchen?

Das kommt prinzipiell auf den Grund der Operation an. Bei Implantaten und nach Reduk-

tionsplastiken darf getaucht werden, sobald die Wundheilung abgeschlossen ist, Sportfähigkeit besteht und keine Schwellungen mehr vorliegen. Im Falle von Brustkrebs bestimmt der Verlauf und die Therapie der Erkrankung die Tauchfähigkeit. Hier ist eine Einzelfallentscheidung notwendig.

### Frauentauchen quo vadis?

Frauen haben im Tauchsport mächtig aufgeholt. Derzeit sind immerhin 30 Prozent aller Taucher weiblich. Eine Frau in der Tauchgruppe zu haben kann bestimmte Situationen drastisch entschärfen, da Frauen in der Regel sicherheitsbewusster und weniger risikobereit als Männer sind. Im Auftrag des Tauchsport-Industrieverbandes beantworteten Taucher Fragebögen in ausgewählten Tauchshops oder im Internet.

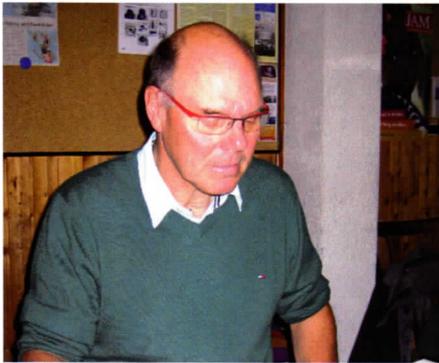
Bis Oktober 2009 gingen insgesamt 872 Fragebögen ein, die auf die realen Bestandszahlen hochgerechnet wurden. Neben vielen anderen Basisdaten konnte hierbei ermittelt werden, dass etwa 50 Prozent der tauchenden Frauen ab etwa 30-35 Jahren den aktiven Tauchsport verlassen – nämlich dann, wenn sie Kinder bekommen. Und sie steigen auch später nicht wieder ein. Erklärt das die immer noch so hohe Väter- bzw. Männerquote?

Nichtsdestotrotz sind Frauen in jedem Sektor des Tauchsports anzutreffen: im Apnoesport, im Freizeittauchen wie auch im Technical Diving und verfeinern die Tauchsportszene mit weiblicher Hand bzw. Flosse.

## Die neue Redaktion

von Michael Ilzhöfer  
Liebe TSC-Report-Leser !

So eine Jahreszeit-schrift macht schon ganz schön viel Arbeit, was in der Vergangenheit zu Zeit-verzögerungen geführt hat. Insofern freuen sich Cordula und Michael, dass nun neue Mitarbeiter an dieser Zeitschrift mitarbeiten. Die erste große Redaktionssitzung war am 9.11.2014. Die neuen Redaktionsmitglieder:



Gerold „Done“ Mülle

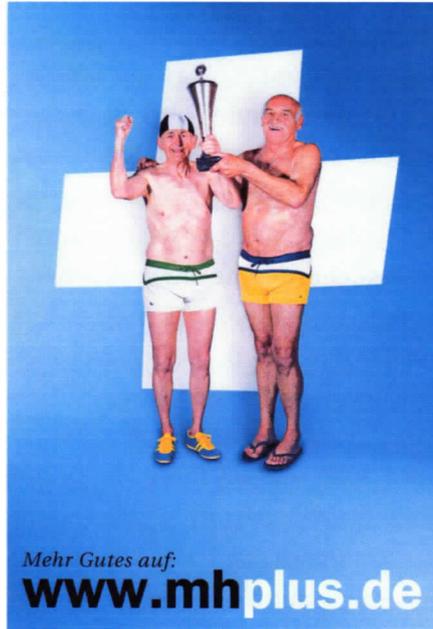


Corinna Schwab



Günter Mayer

## Senioren!



### Albert Einstein

Nur zwei Dinge sind unendlich, das Weltall und die menschliche Dummheit. Beim Weltall bin ich mir aber nicht ganz sicher.

### Christian Friedrich Hebbel

Es gehört oft mehr Mut dazu, seine Meinung zu ändern als ihr treu zu bleiben.

Lösungen von Seite 37:  
Fisch ohne Farbe im Körper:  
blinder Kongo Stachelaal



Der Fisch mit einem Gehirn so groß wie der Mensch ist der Elefantenfisch im Kongo



Der berühmte Militärarzt aus Stuttgart/Marbach ist Friedrich Schiller.

Die nächste Druckkammer befindet sich seit 12/2014 im Klinikum Ludwigsburg! Stuttgart ist umgezogen!

Wenn man der Musik der britischen Band Jacob & Gollath zuhört, weiß man, wie Jungs sich fühlen, die die erste große Liebe erleben

ein Muß diese Partyschalen!

Mit den Muselet-Schalen von Ilaria Innocenti kann man auf der Party die Snacks einfach mit sich rumtragen (Incipit Lab)

Lunch in Frankfurt? Superleckere Waffeln, hier mit lila Chips und Rote-Bete-Mousse, gibt es beim Foodtruck Goose

Ein großes Magazin für Kleine: In der aktuellen Ausgabe der amerikanischen Kinderzeitschrift »Anorak« geht's um Städte

Die ZEITmagazin-Entdeckungen der Woche

# Vorstand: Einladung zur Jugendvollversammlung 2015

---

## Einladung zur Jugendvollversammlung 2015



Hallo liebe Haie-Mitglieder,

zu Beginn des neuen Jahres findet unsere Jugendvollversammlung statt. Die Jugendleiter und -Sprecher werden gewählt. Ihr habt die Möglichkeit, über die Aktivitäten 2015 abzustimmen. Wir freuen uns über die vollzählige Teilnahme der „Haie“.

Termin: **Samstag, den 31. Januar 2015**

Beginn: **18:30 Uhr, Ende ca. 20:00 Uhr**

Ort: **TSC-Clubheim, Metterstrasse 36, 74321 Bi.-Bi**

### Tagesordnung:

- Bericht des Jugendleiters
- Kassenbericht
- Wahl der Jugendleiter, Stellvertreter und Jugendsprecher
- Ausbildung DTSA\* und KTSA inkl. Elterninfo
- Aktivitäten und Ausfahrten
- Sonstige

Eure Jugendleitung  
Beni und Guido

Dezember 2014

---

Guido Grünenwald  
Tel.: 07142-918 943  
guido.gruenenwald@gmx.de

Jugendleiter  
Telefon  
E-Mail

Benjamin Auderer  
Tel.: 07142-53336  
b.auderer@gmx.de

---

auch – Sport - Club Bietigheim e.V., Postfach 1710, 74307 Bietigheim-Bissingen  
1. Vorsitzender: Wolfgang Theisz, Weinstraße 17/2, 71679 Asperg, Telefon: (07141) 605019  
Konto - Nr.: 7764590, BLZ: 60450050, KSK Ludwigsburg  
Email [vorstand@tsc-bietigheim.de](mailto:vorstand@tsc-bietigheim.de)

# Vorstand: Einladung zur Jahreshauptversammlung 2015

---

## Einladung zur Jahreshauptversammlung 2015



Liebes TSC - Mitglied,

am **Freitag, den 15. März 2015**

findet unsere ordentliche Jahreshauptversammlung  
im TSC - Clubheim in der Metterstraße 36 in Bietigheim statt.

Beginn: **19:30 Uhr**

Tagesordnung:

- Tagesordnung
- Totenehrungen
- Ehrungen
- Geschäftsbericht des 1. Vorsitzenden
- Bericht des Schatzmeisters
- Bericht der Kassenprüfer
- Berichte der Vorstandsmitglieder
- Entlastung des Vorstandes und der Kassenprüfer
- Wahl des Wahlleiters
- Wahl der Vorstandsmitglieder
- Bestätigung des/r Jugendleiters
- Beschlussfassung über Anträge
- Sonstiges

Anträge sind spätestens 2 Wochen vor der Hauptversammlung schriftlich oder per Mail einzureichen bzw. dem Vorstand zu übergeben. Verspätet eingehende Anträge können nicht auf die Tagesordnung gesetzt werden.

Der Vorstand des TSC Bietigheim e.V. hofft auf rege Teilnahme.

Bietigheim, im November 2014

gezeichnet

Wolfgang Theisz

1. Vorsitzender

Tauch – Sport - Club Bietigheim e.V., Postfach 1710, 74307 Bietigheim-Bissingen  
1. Vorsitzender: Wolfgang Theisz, Weinstraße 17/2, 71679 Asperg, Telefon: (07141) 605019  
Konto - Nr.: 7764590, BLZ: 60450050, KSK Ludwigsburg  
Email [vorstand@tsc-bietigheim.de](mailto:vorstand@tsc-bietigheim.de)

# Vorstand: Telegramm vom Kassenwart

---

## **++Telegramm vom Kassenwart+++Telegramm vom Kassenwart+++Telegramm vom Kas- sen**

### **Beitragserhöhung des WLSB ab Januar 2015**

Der TSC ist Mitglied im VDST (Verband deutscher Sporttaucher), im WLT (Württembergischer Landesverband für Tauchsport) und im WLSB (Württembergischer Landessportverband).

Letzterer wird für 2015 seine Verbandsmitgliedsbeiträge erhöhen. Hierzu erhielten wir folgende Nachricht:

„Beitragserhöhung am Januar 2015 – WLSB-Mitgliedsbeiträge steigen um 10 Prozent

Beim Landessportbundtag des WLSB im Mai 2014 ist mit großer Mehrheit eine Erhöhung der Mitgliedsbeiträge beschlossen worden. So erhöht sich der personenbezogene Mitgliedsbeitrag ab 1. Januar 2015 von Euro 4,45 auf Euro 4,90 für Erwachsene und von Euro 2,00 auf Euro 2,20 für Kinder und Jugendliche. Der Sockelbetrag von Euro 100 je Mitgliedsverein bleibt unverändert. Grundlage für die Berechnung der Beitragssumme je Verein sind die Daten der Bestandserhebung 2014.“

Welche Auswirkung hat diese Erhöhung konkret auf den TSC und auf unsere Mitglieder? Erfreulicherweise keine! Aufgrund unserer vorsichtigen Haushaltspolitik sind wir derzeit finanziell gut aufgestellt und wir können den gestiegenen Verbandsbeitrag an den WLSB aus unseren laufenden Mitteln decken. Daher rechnen wir damit, daß unsere Mitgliederbeiträge auch in Zukunft stabil bleiben werden.

### **Schüler-, Azubi- und Studiennachweise**

Unsere jährlichen Mitgliedsbeiträge sind nach Alter und beruflicher Situation gestaffelt. Insbesondere ab dem 18. Lebensjahr hängt der Mitgliedsbeitrag davon ab, ob das Mitglied noch in Ausbildung (Schule, Ausbildung, Studium) oder bereits berufstätig ist. Daher möchte ich unsere Schüler, Azubis und Studenten bitten, mir rechtzeitig aktuelle Schüler-, Azubi- oder Studienbescheinigungen vorzulegen, damit ggf. weiterhin der ermäßigte Schüler- bzw. Studentenbeitrag berechnet werden kann. Insbesondere für die Jugendlichen, die im Kalenderjahr 18 Jahre alt werden, benötigen wir einen entsprechenden Nachweis, da ansonsten der Jahresbeitrag für Erwachsene zur Anwendung kommt. Verantwortlich für das rechtzeitige Vorliegen dieser Nachweise ist das jeweilige Mitglied! Daher denkt bitte selber daran, mir diese Bescheinigungen rechtzeitig vorzulegen. Maßgeblich ist der Status im 1. Quartal eines Jahres. Eine eMail mit dem gescannten Schüler-, Azubi- bzw. Studentenausweis an [finanzen@tsc-bietigheim.de](mailto:finanzen@tsc-bietigheim.de) oder an [tsc-kassenwart@gmx.de](mailto:tsc-kassenwart@gmx.de) genügt.

### **Adressen, Bankverbindungen und Telefonnummer/eMail-Adressen aktuell halten!**

Immer wieder passiert es, daß Postsendungen des TSC (z. B. beim postalischen Versand des TSC-Report) von der Post als unzustellbar zurückkommen. Warum? Weil das Mitglied umgezogen ist und es versäumt hat, uns die neue Adresse mitzuteilen.

Daher nochmals die Bitte an alle Mitglieder: Bitte teilt uns alle Änderungen

- der Adresse (Umzug, Aufnahme Studium, Trennung vom Partner...)

- und dann auch gleich die (neue) Telefonnummer

- neue eMail-Adressen

immer zeitnah mit! Bitte bestätigt darin auch Eure bisherige Telefonnummer, falls sich diese nicht geändert haben sollte. So erspart Ihr uns zeitraubende Nachfragen. Eine kurze eMail-Nachricht an [finanzen@tsc-bietigheim.de](mailto:finanzen@tsc-bietigheim.de) genügt.

Genauso bitte ich Euch, evtl. Änderungen der Kontoverbindung mir ebenfalls zeitnah per eMail mitzuteilen. Euer Kassenwart dankt es Euch!

## **++Telegramm vom Kassenwart+++Telegramm vom Kassenwart+++Telegramm vom Kas- sen**

## Tauchtauglichkeit

### Verpflichtung und Notwendigkeit

Die Tauchsaison hat gerade begonnen und wir bringen auch unsere Ausrüstung in Ordnung.

Und wie wir unsere Atemregler, Jackets und Flaschen zur Wartung bringen müssen wir auch unseren Körper durchchecken lassen.

### **Ab dem 40. Lebensjahr ist eine jährliche Untersuchung als Verbandsmitglied verpflichtend vorgeschrieben!**

Innerhalb eines Jahres kann sich viel verändern. Seid selbstkritisch mit eurem Gesundheitszustand. Bei dauerhafter Medikamentenaufnahme müsst ihr euch informieren wie sich das Arzneimittel unter verändertem Umgebungsdruck reagiert.

Auch sind Taucher anfällig für Austrocknung durch die trockene Atemluft und auch die vermehrte Urinausscheidung. Und das kann auch die Wirkungsweise von Tabletten verändern.

Neben dem Gesundheitszustand ist der Trainingszustand auch unabdingbar für ein gutes Gefühl unter Wasser.

Vertrauen zum Tauchpartner erzielt man durch Offenheit. Seid ehrlich zu Euch und zu eurem Buddy. Lieber einen Tauchgang aussetzen wenn man sich nicht gut fühlt als ein Panikanfall unter Gefährdung des Tauchpartners zu provozieren!

Euer Ausbildungsteam

# Wissenswertes: JAM - wieder 2 Kinder ernährt!

## JAM - Deutschland

### Helfen Sie mit!

Alle 6 Sekunden stirbt ein Kind an den Folgen von Hunger. Jeden Tag sind das mehr als 17.000 Kinder. Das muss nicht so sein! Helfen Sie mit! Werden Sie gemeinsam mit JAM aktiv, gegen den Hunger in dieser Welt und entscheiden Sie sich für eine Zukunft vieler Kinder in Afrika!

Übernehmen Sie eine oder mehrere symbolische Ernährungspartnerschaften, denn:  
Mit nur **42 Euro** kann in Afrika ein

Kind ein Jahr lang das Leben gerettet werden und die Schule besuchen.



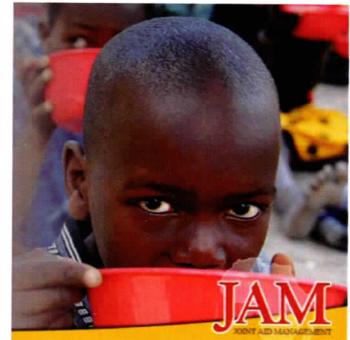
Schon der **monatliche Betrag von 3,50 Euro** kann in Afrika den Unterschied zwischen Leben oder Tod bedeuten!



Mit einer **monatlichen** Spende von z.B. **17,50 Euro** können bereits **fünf Kinder überleben!**

### Spendenkonto

JAM Deutschland e.V.



Verwendungszweck:

"Ernährungsprogramm"

Konto Nr.: 11 33 244

BLZ: 600 501 01,

BW-Bank Stuttgart

Kontakt

JAM Deutschland e.V.

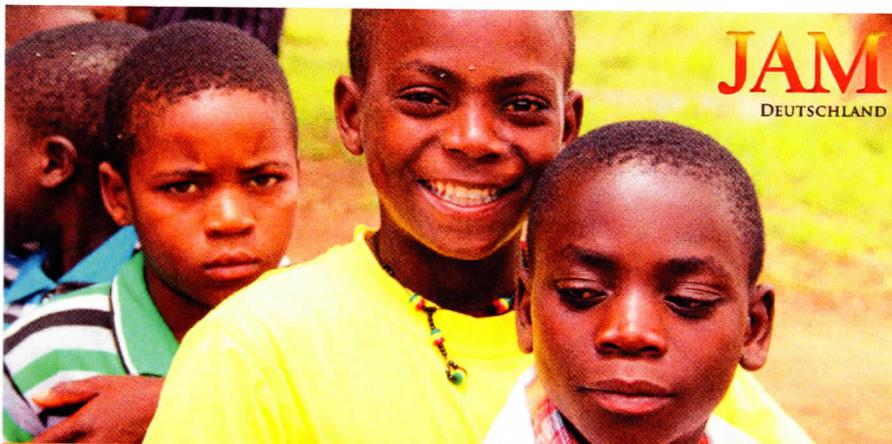
Talstraße 70

70188 Stuttgart

Tel: (0711) 48 04 026

E-Mail: [info@jam-deutschland.org](mailto:info@jam-deutschland.org)

Web: [www.jam-deutschland.org](http://www.jam-deutschland.org)



# Urkunde

Dank Ihrer Unterstützung erhalten Kinder in Afrika eine Perspektive.

**Tauch-Sport-Club Bietigheim e.V.**

ernährt zwei Kinder ein Jahr lang.

**Danke!**

[www.jam-deutschland.org](http://www.jam-deutschland.org)

Wir helfen Afrika  
sich selbst zu helfen

**Spendet  
bitte  
jetzt!**

Info's von  
Susanne  
Weidensee



# Bietigheimer Tauchsportzentrum



[www.b-tz.de](http://www.b-tz.de)



Pleidelsheimerstrasse 3, 74321 Bietigheim-Bissingen

## Tauchshop

Von der Kompletttausrüstung  
bis zum Octopushalter  
- hier findet ihr alles!



## Service

Atemregler-Revision  
Jacket-Revision  
Tauchcomputer-Service  
Flaschenfüllen + TÜV  
Tauchlampen-Check  
Neopren Reparaturen  
Ausrüstungs-Verleih



Ersatzteile,  
Wartung,  
Reparaturen  
alles aus  
einer Hand

## Öffnungszeiten:

Montag - Freitag

14.00 Uhr - 19.00 Uhr

Samstag

09.30 Uhr - 16.00 Uhr